

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

**Research Report**

## SOEP 2003 - Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2003 (Welle 20) des Sozio-oekonomischen Panels - Fragebogen und Verhaltensexperiment

SOEP Survey Papers, No. 48

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 2003 - Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2003 (Welle 20) des Sozio-oekonomischen Panels - Fragebogen und Verhaltensexperiment, SOEP Survey Papers, No. 48, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/80361>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

# SOEP 2003 – Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2003 (Welle 20) des Sozio-oekonomischen Panels – Fragebogen und Verhaltensexperiment

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

**Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

**Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)

**Series C** – Data Documentation (Datendokumentationen)

**Series D** – Variable Descriptions and Coding

**Series E** – SOEPmonitors

**Series F** – SOEP Newsletters

**Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at  
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

**Editors:**

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 2003 – Erweiterter Pretestbericht zum Befragungsjahr 2003 (Welle 20) des Sozio-oekonomischen Panels – Fragebogen und Verhaltensexperiment. SOEP Survey Papers 48: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin  
SOEP  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin

Email: [soepapers@diw.de](mailto:soepapers@diw.de)

# **INFRATEST SOZIALFORSCHUNG**

## **SOEP 2003 – ERWEITERTER PRETESTBERICHT ZUM BEFRA- GUNGSJAHR 2003 (WELLE 20) DES SOZIO- OEKONOMISCHEN PANELS – FRAGEBOGEN UND VERHALTENSEXPERIMENT**

*München, 2002*

*Reprint 2011*

	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1.	<b>Ziele des erweiterten Pretests</b>	<b>3</b>
2.	<b>Anlage und Durchführung der Befragung</b>	<b>5</b>
3.	<b>Ergebnisse zum Fragebogen</b>	<b>10</b>
4.	<b>Ergebnisse zum Verhaltensexperiment</b>	<b>19</b>
	<b>Anhang</b>	<b>31</b>
1.	Überblick zum Pretest 1, Beiratssitzung 17.5.2002	
2.	Fragebogen	
3.	Unterlagen zum Verhaltensexperiment	
4.	Erfahrungsbericht der Interviewer mit offenen Nennungen im Wortlaut	
5.	Vorschlag für überarbeitete Unterlagen zum Verhaltensexperiment	

## 1. Ziele des erweiterten Pretests

Im Rahmen des SOEP wird das Fragenprogramm des kommenden Jahres jeweils durch einen Pretest vorbereitet. Ziel ist, insbesondere neu aufgenommene Fragenkomplexe oder Modifikationen bestimmter Fragen zu erproben.

Im Hinblick auf das SOEP 2003 ist dieser Testbedarf relativ gering, weil die gewählten Themenschwerpunkte Wiederholungen aus früheren Panelwellen darstellen. Das gilt etwa für den Hauptschwerpunkt „Umweltverhalten“ mit den Themen „Nutzung von Verkehrsmitteln“ (Personen-Fragebogen) und „Nutzung von Energieträgern und Energieverbrauch im Haushalt“ (Haushalts-Fragebogen). Dieser Fragenkomplex wurde erstmals 1998 ins SOEP einbezogen und soll im Jahr 2003 mit leichten Modifikationen wiederholt werden.

Darüber hinaus ist geplant, in der Teilstichprobe E des SOEP im Jahr 2003 eine weitergehende Innovation einzuführen, nämlich die Verbindung der repräsentativen Umfrage mit Ansätzen der experimentellen Ökonomie. Das Konzept wurde in der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 7. Mai 2002 durch Professor Fehr vorgestellt. Um die Diskussion auf einer konkreteren Grundlage führen zu können, war zu diesem Zeitpunkt ein erster Pretest des von Professor Fehr vorgeschlagenen Verhaltensperiments bereits durchgeführt worden. Anlage und Ergebnisse dieses „Pretest 1“ sind in einem Pretestbericht dokumentiert.<sup>1</sup> Sie wurden auf der Beiratssitzung zusammenfassend präsentiert; die entsprechenden Charts sind hier als **Anhang 1** noch einmal beigefügt.

Nach der positiven Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirats des SOEP, der methodische Weiterentwicklungen und entsprechende Tests für wichtig hält, soll die Verbindung der SOEP-Befragungen mit Ansätzen der experimentellen Ökonomie bereits im Rahmen des SOEP 2003 realisiert werden. Hierzu ist eine zweite Erprobungsstufe notwendig. Diese wurde mit dem ohnehin anstehenden SOEP-Pretest verbunden, der damit zum „erweiterten Pretest“ wurde.

Die zweite Erprobungsstufe zur Durchführung des Verhaltensperiments hat folgende Ziele:

- (1) Das Verhaltensexperiment ist dasselbe wie in Pretest 1, bezieht sich also thematisch auf Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit. Im Pretest 2 wird das Experiment jedoch in überarbeiteter Form präsentiert, nämlich nicht mehr als „Ökonomie-Spiel“ (Pretest 1), sondern als „Entscheidungsaufgabe“. Wie diese veränderte Präsentation von den Befragten aufgenommen wird, soll im Pretest erprobt werden.
- (2) In Pretest 1 war das Verhaltensexperiment mit einem sehr kurzen Fragebogen verbunden und wurde auf Basis einer Quotenstichprobe durchgeführt. Im Pretest 2 werden die Bedingungen stärker an die realen Gegebenheiten einer Haupterhebung angenähert. Das Verhaltensexperiment wird jetzt im Anschluss an ein volles SOEP-Interview (Personen-Fragebogen) durchgeführt. Stichprobenbasis ist eine Random-Stichprobe, bei der die Befragungspersonen nicht vom Interviewer selbst ausgewählt werden können. Der Pretest soll zeigen, ob das Ver-

<sup>1</sup> Infratest Sozialforschung: Experimentelle Ökonomie im SOEP – Bericht zu Pretest 1. München, Mai 2002.

haltensexperiment auch unter diesen erschwerten Bedingungen erfolgreich durchgeführt werden kann.

- (3) Die Fallzahl der Befragten wird über den üblichen Pretest-Umfang hinaus auf  $n = 400$  erhöht. Dadurch soll ein Datenbestand entstehen, der erstmals Analysen zum Verhaltensexperiment in Verbindung mit den breiten Hintergrundinformationen des SOEP ermöglicht. Der SOEP-Fragebogen wird deswegen um einige gezielte Fragen zum Thema „Vertrauen“ erweitert. Auf diese Weise sind experimentelle Verhaltensdaten und befragungsgestützte Aussagen zum Thema „Vertrauen“ innerhalb eines Datensatzes verfügbar.

## 2. Anlage und Durchführung der Befragung

Für den erweiterten Pretest wurde ein Fragebogen entwickelt, der weitgehend dem geplanten *Personen-Fragebogen* des SOEP 2003 entspricht. In **Anhang 2** ist dieser Pretest-Fragebogen wiedergegeben.

Das Verhaltensexperiment, das im Anschluss an das Interview bei der Befragungsperson durchzuführen ist, wurde in seiner Präsentationsform gegenüber dem Pretest 1 modifiziert. Die Erhebungsinstrumente für das Experiment sind in **Anhang 3** wiedergegeben.

Die Pretest-Stichprobe sollte einen Umfang von 400 Befragten mit Angaben aus dem Fragebogen und aus dem Verhaltensexperiment haben. Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte nach dem Random-Route-Verfahren auf Basis des ADM-Stichprobensystems (Steuerung mit Nettovorgabe). Das heißt: für einen zufällig ausgewählten Sample-Point erhält der Interviewer eine zufällig ausgewählte Startadresse, von der ausgehend er auf einem festgelegten *random walk* jeden dritten Haushalt kontaktiert und für die Teilnahme an der Befragung zu gewinnen sucht.

Eingesetzt wurden – um Einarbeitungsprobleme mit dem Fragebogen zu vermeiden – nur Interviewer mit SOEP-Erfahrung. Jeder eingesetzte Interviewer sollte 4 bis 5 Personen an einem Sample-Point befragen.

Für das Verhaltensexperiment haben dabei alle Zielpersonen innerhalb des Sample-Points denselben Status, d.h. sie sind entweder alle „Teilnehmer 1“ oder alle „Teilnehmer 2“. Dieses Vorgehen erleichtert die Steuerung des Feldeinsatzes und gewährleistet – bei 100 eingesetzten Interviewern – eine ausreichende Streuung innerhalb der Substichproben für T 1 und T 2.

Die Befragung wurde in der Zeit vom 28. Juni bis 20. Juli durchgeführt, die Feldzeit umfasste also gut drei Wochen. Realisiert wurden 442 Interviews.

Die folgenden Übersichten geben ergänzende Informationen:

- (1) Pretest-Anlage, Interviewereinsatz und Terminplan
- (2) Rücklaufmeldung zur Stichprobenausschöpfung
- (3) Zählungen zur Stichprobenstruktur nach ausgewählten Merkmalen.

Die Zählungen zeigen, dass die Stichprobe trotz ihrer geringen Größe die wesentlichen Strukturen der Bevölkerung gut abbildet. Das gilt sowohl für die regionale Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen (BIK) als auch die demographische Verteilung nach Geschlecht, Altersgruppen und Haushaltsgröße.

Der gesamte Fragebogen und die Antworten aus dem Verhaltensexperiment wurden auf Datenträger erfasst. Das DIW erhält die Daten als SPSS-Files. Da es sich um einen Pretest handelt, sind die Daten *ungeprüft* und die Stichprobe *ungewichtet*.

## **SOEP: Erweiterter Pretest 2002**

(Angebot vom 27.05.2002)

Projektnummer 08.20.28793

A. Stocker  
01.07.2002

## **Pretest des Personenfragebogens für SOEP 2003 / Experimentelle Ökonomie im SOEP:**

(Realisierung des Pretest 2, aus dem Angebot vom 22.03.2002)

### **Pretestanlage und Interviewereinsatz:**

Ziel ist eine Fallzahl von 400 Interviews nach Random-Route Verfahren in zwei Gruppen (Teilnehmer1 und Teilnehmer2). Zielgruppe sind Personen ab dem 16. Lebensjahr. Wir erwarten durch eine Übersetzung von 25% dieses Ziel zu erreichen. Das heißt, wir haben 100 Interviewer beauftragt, je 5 Interviews durchzuführen. Dabei sollen 50 Interviewer ausschließlich Teilnehmer1 und 50 ausschließlich Teilnehmer2 befragen.

### **Erhebungsinstrumente:**

Intervieweranleitung

Erfahrungsbericht

Checkliste

Pretestfragebogen 2003.

Informationen und Entscheidungsblatt für Teilnehmer1 oder Teilnehmer 2

### **Terminplan:**

Erstellung der Erhebungsunterlagen	26.06.2002
Versand	27.06.2002
Feldstart	28.06.2002
Feldende	20.07.2002
Datenerfassung	25.07.2002
Datenaufbereitung	31.07.2002
Auswertung Erfahrungsbericht	31.07.2002
Daten an DIW	06.08.2002
Berichterstellung	06.08.2002
Gewinnauszahlung	16.08.2002

**Projektnummer:** 08.20.28793  
**Projekttitel:** Experimentelle Ökonomie Pretest 2  
**Projektleiter:** A. Stocker  
**Feldzeit:** 27.06.02 - 22.07.02  
**Zielgruppe:** Personen ab 16 in Privat-HH  
**Auswahlverfahren:** RR  
**Befragungsgebiet:** Bundesrepublik Deutschland

<b>Eingesetzte SamplePoints</b>	<b>100</b>	
Adressen pro Point	9	
Totalausfälle (SamplePoints)	5	
<b>Bearbeitete SamplePoints</b>	<b>95</b>	
<b>Bruttoansatz</b>	<b>855</b>	<b>100,0%</b>
4 Keine Person i.d. Zielgruppe		2,2%
Sonstige neutrale Ausfälle		0,6%
<b>Neutrale Ausfälle gesamt</b>		<b>2,8%</b>
<b>Verbleibende Adressen</b>	<b>831</b>	<b>100,0%</b>
5 Im HH niemand angetroffen		16,7%
6 ZP nicht angetroffen		3,0%
7 ZP verreist / in Urlaub		1,8%
8 ZP krank / nicht i.d. Lage		1,2%
9 ZP hat keine Zeit		10,1%
10 ZP nicht bereit; sonst. Grund		12,0%
11 Sprachschwierigkeiten		1,9%
<b>Ausfälle gesamt</b>	<b>389</b>	<b>46,8%</b>
<b>Durchgeführte Interviews</b>	<b>442</b>	<b>53,2%</b>
Zu spät eingetroffen	0	-
Nicht auswertbar	0	-
<b>Ausgewertete Interviews</b>	<b>442</b>	<b>53,2%</b>
<b>Nettoansatz</b>	<b>400</b>	

**TEILN Sie sind Teilnehmer...**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 1	222	50,2	50,2	50,2
2	220	49,8	49,8	100,0
Gesamt	442	100,0	100,0	

**BULA BULA (Amtlich)**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 00	15	3,4	3,4	3,4
01	12	2,7	2,7	6,1
02	4	,9	,9	7,0
03	45	10,2	10,2	17,2
04	5	1,1	1,1	18,3
05	107	24,2	24,2	42,5
06	31	7,0	7,0	49,5
07	14	3,2	3,2	52,7
08	62	14,0	14,0	66,7
09	67	15,2	15,2	81,9
11	10	2,3	2,3	84,2
12	15	3,4	3,4	87,6
13	8	1,8	1,8	89,4
14	25	5,7	5,7	95,0
15	11	2,5	2,5	97,5
16	11	2,5	2,5	100,0
Gesamt	442	100,0	100,0	

**BIK**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0	158	35,7	35,7	35,7
1	35	7,9	7,9	43,7
2	48	10,9	10,9	54,5
3	25	5,7	5,7	60,2
4	18	4,1	4,1	64,3
5	5	1,1	1,1	65,4
6	40	9,0	9,0	74,4
7	63	14,3	14,3	88,7
8	28	6,3	6,3	95,0
9	22	5,0	5,0	100,0
Gesamt	442	100,0	100,0	

**F12701**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 1	200	45,2	45,4	45,4
2	241	54,5	54,6	100,0
Gesamt	441	99,8	100,0	
Fehlend System	1	,2		
Gesamt	442	100,0		

ALTER2

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 16 bis 19	23	5,2	5,2	5,2
20 bis 29	57	12,9	12,9	18,1
30 bis 39	81	18,3	18,3	36,4
40 bis 49	69	15,6	15,6	52,0
50 bis 59	60	13,6	13,6	65,6
60 bis 69	73	16,5	16,5	82,1
70 bis 79	63	14,3	14,3	96,4
80 bis 89	15	3,4	3,4	99,8
90 bis 99	1	,2	,2	100,0
Gesamt	442	100,0	100,0	

F131

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 1	125	28,3	28,5	28,5
2	154	34,8	35,2	63,7
3	68	15,4	15,5	79,2
4	65	14,7	14,8	94,1
5	16	3,6	3,7	97,7
6	7	1,6	1,6	99,3
7	2	,5	,5	99,8
8	1	,2	,2	100,0
Gesamt	438	99,1	100,0	
Fehlend System	4	,9		
Gesamt	442	100,0		

### 3. Ergebnisse zum Fragebogen

Der vollständige Pretest-Fragebogen ist in **Anhang 2** wiedergegeben. Die folgenden Hinweise zu einzelnen Fragen stützen sich auf Anmerkungen der Interviewer im Erfahrungsbericht, auf eine Durchsicht der Fragebogen und die Zählung von Antwortverteilungen nach Erfassung der Daten. Wir kommentieren hier nur solche Fragen, die nicht zum SOEP-Standardprogramm gehören. Die ausgewählten Fragebogenseiten (mit eingetragenen Antwortverteilungen) sind am Ende dieses Kapitels beigefügt.

#### **Thema „Vertrauen“ (Fr. 3 – 10)**

Diese Fragen wurden im SOEP erstmals gestellt. Im Großen und Ganzen werden sie unproblematisch beantwortet.

##### *Fr. 5/6 Einschätzung zum Verhalten der Leute*

Ein Interviewer weist darauf hin, dass diese zwei Fragen missverstanden werden könnten als Nachfragen zu Fr. 4, die sich auf „enge Freunde“ bezieht. Um dies zu vermeiden, könnte Fr. 7 vor die Frage 5 gezogen werden. Zu prüfen wäre außerdem, ob im Fragenblock 5 – 7 nicht Redundanzen bestehen, die durch Kürzungen zu beheben wären.

##### *Fr. 8 Vertrauen in Personen und Institutionen*

Ein Teil der Items benötigt die bisher fehlende Antwortmöglichkeit „trifft nicht zu“.

#### **Nutzung von Verkehrsmitteln (Fr. 20 – 36)**

Gegenüber der Fassung im SOEP 1998 wurden eine Reihe von Fragen vereinfacht. In der Neufassung wurden die Fragen offenbar problemlos beantwortet.

##### *Fr. 23 Öffentliche Verkehrsmittel am Wohnort*

Gegenüber der Fassung von 1998 wurde in der dritten Teilfrage die Antwortvorgabe „Nutze ich überhaupt nicht“ neu eingefügt. Das vorher aufgetretene Problem fehlender Angaben konnte damit, wie die Antwortverteilungen zeigen, behoben werden.

##### *Fr. 26 Verkehrsmittelwahl*

Die Frage wurde gegenüber der Fassung von 1998 vereinfacht, was sich sehr bewährt hat. Mehrfachnennungen sind ausdrücklich zugelassen, wenn verschiedene Verkehrsmittel kombiniert werden. Daneben mag es vorkommen, dass die Frage nach dem „normalerweise“ genutzten Verkehrsmittel nicht eindeutig beantwortet werden kann, z.B. wenn die Wahl des Verkehrsmittels

wetterabhängig oder jahreszeitlich verschieden ist. Insgesamt halten sich die vorkommenden Mehrfachnennungen in einem plausiblen, akzeptablen Rahmen.

Beim letzten Item (Weg zum Kindergarten) sollte der informelle Filter entfallen, da es ja die Antwortkategorie „trifft nicht zu“ gibt.

### ***Arbeitszeiten (Fr. 77 – 83)***

Neu ist hier nur die Frage 77 nach der Art der Arbeitszeitregelung. Die vier Antwortvorgaben scheinen eine Typisierung darzustellen, der sich die Befragten gut zuordnen können.

### ***Gesamtbeurteilung***

Der Fragebogen wurde von einer Reihe von Befragten ausdrücklich als „interessant“ und „wichtig“ bezeichnet. Als problematisch werden teilweise die Einkommensfragen empfunden, die Interviewdauer wird teilweise als zu lang empfunden. Dass jedoch die positive Bewertung überwiegt, zeigt sich an den Antworten auf die Ergänzungsfrage B (letzte Fragebogenseite), ob man bereit sei, „im nächsten Jahr wieder an einem Interview wie dem heutigen teilzunehmen“.

80% der Befragten bejahen diese Frage entweder uneingeschränkt („gerne bereit“) oder zumindest mit Vorbehalt („unter Umständen“). Lediglich 12% sind zu einer erneuten Teilnahme nicht bereit, 8% wollen sich nicht äußern. Diese Antwortverteilung entspricht im übrigen recht gut den tatsächlich erzielbaren Teilnahmequoten in der zweiten Befragungswelle neuer SOEP-Stichproben.

Frage 2 entfällt

**3. Haben oder hatten Sie Geschwister?**

 Bitte zählen Sie auch Ihre Stiefbrüder, Stiefschwestern und Kinder, die von Ihren Eltern adoptiert wurden, dazu.

Ja .....  ⇒ und zwar:  Brüder  
 Schwestern

Nein .....

**4. Was würden Sie sagen: Wie viele enge Freunde haben Sie?**

enge Freunde

**5. Glauben Sie, dass die meisten Leute ...**

- Sie ausnützen würden, falls sie eine Möglichkeit dazu hätten .....
- oder versuchen würden, Ihnen gegenüber fair zu sein? .....

**6. Würden Sie sagen, dass die Leute die meiste Zeit ...**

- versuchen, hilfsbereit zu sein? .....
- oder nur ihre eigenen Interessen verfolgen? .....

**7. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden drei Aussagen?**

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Lehne voll ab
Im allgemeinen kann man den Menschen vertrauen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser, vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. In der folgenden Frage geht es darum, zu welchen Personen, Gruppen oder Institutionen Sie mehr oder weniger Vertrauen haben.

Wieviel Vertrauen haben Sie ...

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

	Sehr viel Vertrauen	Ziemlich viel Vertrauen	Wenig Vertrauen	Überhaupt kein Vertrauen
- zur eigenen Familie .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Nachbarn .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Freunden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Arbeitskollegen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Kirchen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Schulen und dem Bildungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu dem Zeitungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Gewerkschaften .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zur Polizei .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zum Bundestag .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Behörden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zur Europäischen Union .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Gerichten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu großen Wirtschaftsunternehmen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Haben Sie jemals spontan von der Großzügigkeit einer Person profitiert, die Sie vorher nicht gekannt haben?

Ja .....                       Nein .....

10. Wie oft kommt es vor, ...

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

	Sehr oft	Oft	Manchmal	Selten	Nie
- dass Sie Ihren Freunden persönliche Dinge leihen (z.B. CDs, Bücher, Ihr Auto, Ihr Fahrrad etc.)? .....	<input type="checkbox"/>				
- dass Sie Ihren Freunden Geld leihen? .....	<input type="checkbox"/>				
- dass Sie die Tür zu Ihrer Wohnung unversperrt lassen? .....	<input type="checkbox"/>				

11. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Wenn ja, sind Sie ...

- katholisch .....

- evangelisch .....

- Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft .....

- Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft .....  →

Bitte angeben

Nein, konfessionslos .....

# Nutzung von Verkehrsmitteln

20. Nun ein anderes Thema: Nutzung verschiedener Verkehrsmittel.

Besitzen Sie einen Führerschein?  
Wenn ja, für welche Fahrzeugklasse?

- Moped, Mofa .....
- Motorrad .....
- Pkw / Kombi .....
- Lkw .....

Nein .....



Sie springen auf Frage 22!

21. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?

- Ja, ständig .....
- Ja, zeitweise .....
- Nein .....

22. Besitzen Sie ein Fahrrad?

- Ja .....
- Nein .....

23. Welche öffentlichen Verkehrsmittel stehen Ihnen hier an Ihrem Wohnort zur Verfügung?

*Falls vorhanden:*

Welche sind gut erreichbar oder schwer erreichbar?

Und welche davon nutzen Sie regelmäßig, gelegentlich oder überhaupt nicht?

	Vor- handen	Gut erreichbar		Nutze ich:		
		Schwer erreichbar	regelmäßig	gelegentlich	überhaupt nicht	
Omnibusse .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
U-Bahn / S-Bahn .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Straßenbahn .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Eisenbahn (Regional) .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Sammeltaxi .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				

24. Besitzen Sie eine Dauerkarte für den öffentlichen Personennahverkehr?

- Ja, im Jahresabonnement .....
- Ja, Monats- oder Wochenkarte .....
- Nein .....

25. Manche Leute müssen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erst mit einem eigenen Fahrzeug zur nächstgelegenen Station oder Haltestelle fahren. Trifft das für Sie persönlich zu?

Ja .....   Benutzen Sie dafür normalerweise ...

- das Auto / Motorrad .....
- das Fahrrad .....
- sonstiges (z.B. Taxi) .....

Nein .....

26. Welche Verkehrsmittel verwenden Sie normalerweise für die folgenden Zwecke?

 Mehrfachnennungen, also Kombinationen mit öffentlichen und anderen Verkehrsmitteln, sind möglich.

	Öffentliches Verkehrsmittel	Auto	Motorrad, Moped, Mofa	Fahrrad	Zu Fuß	Trifft nicht zu
Für den Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie größere Haushaltseinkäufe machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie am Wochenende einen Ausflug machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für sonstige Aktivitäten oder Veranstaltungen in der Freizeit (z.B. Sport, Kino, Kultur) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Falls Kinder im Haus:</i>						
Wenn Ihr Kind zum Kindergarten / zur Schule / zu Freunden usw. gebracht werden muss .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Ich bin ein begeisterter Autofahrer .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Verkehrsmittel benutze ich nur sehr ungern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Freizeit verbringe ich am liebsten zu Hause .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Egal, was die anderen tun, ich selbst versuche, mich so weit wie möglich umweltbewußt zu verhalten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Weg zur Arbeit oder zur Ausbildungsstätte.

Sind Sie derzeit berufstätig oder in einer Ausbildung?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 37!

29. Welche der folgenden drei Möglichkeiten trifft für Ihren Weg zur Arbeit (bzw. zur Ausbildung) zu?

A Ich habe praktisch keinen Arbeitsweg, da meine Arbeitsstelle hier im Haus bzw. auf demselben Grundstück wie die Wohnung liegt .....  →

Sie springen auf Frage 37!

B Ich gehe/fahre täglich von dieser Wohnung zur Arbeit (bzw. Ausbildung) .....  →

Sie springen auf Frage 31!

C Ich arbeite auswärts (bzw. bin auswärts in Ausbildung) und habe dort eine Wohnung oder Unterkunft, von der aus ich zur Arbeit (bzw. Ausbildung) gehe oder fahre .....   
↓

30. Wie häufig pendeln Sie zwischen Ihrem Wohnort und Ihrem Arbeitsort (bzw. Ausbildungsort)?

Mehrmals die Woche .....

Einmal die Woche .....

Seltener .....

☞ Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für Ihren täglichen Arbeitsweg an Ihrem Arbeitsort (bzw. Ausbildungsort).

31. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle (Ausbildungsstätte) in ...

– einem der alten Bundesländer (inklusive Berlin West) .....

– einem der neuen Bundesländer (inklusive Berlin Ost) .....

32. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz (Ihre Ausbildungsstätte) von Ihrer Wohnung entfernt?

km

Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort ....

33. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz (Ausbildungsstätte)?

Stunde(n)  Minuten

Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort ....

**34. Welche Gründe sind für Sie persönlich entscheidend für die Wahl des Verkehrsmittels, mit dem Sie zur Arbeit bzw. zur Ausbildungsstätte fahren?**

Bitte geben Sie für die folgenden Punkte jeweils an, ob das für Ihre Wahl

- entscheidend ist,
- von gewisser Bedeutung ist
- oder ohne Bedeutung ist?

	Ist ent- scheidend	Ist von gewisser Bedeutung	Ist ohne Bedeutung
Kurze Fahrtzeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrtkosten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bequemlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot von Parkplätzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltfreundliche Eigenschaften .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringer Streß .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Verfügbarkeit (Taktzeit öffentlicher Verkehrsmittel bzw. ständige Verfügbarkeit bei individuellen Verkehrsmitteln) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Verfügbarkeit (Entfernung Wohnung – Fahrzeug bzw. Haltestelle) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**35. Wie lange benötigen Sie bzw. würden Sie für den gesamten Weg (einfache Strecke) benötigen ...**

- wenn Sie ausschließlich das Auto benutzen? .....  Stunde(n)  Minuten
- wenn Sie ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel benutzen? .....  Stunde(n)  Minuten
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich .....

**36. Manche Leute fahren zur Arbeit oder Ausbildung nicht mit dem eigenen Pkw, sondern fahren als Mitfahrer bei jemand anderem mit.**

Kommt das bei Ihnen selbst regelmäßig oder gelegentlich vor?

- Ja, regelmäßig .....
- Ja, gelegentlich .....
- Nein .....

75. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja .....   und zwar: Reduzierte Arbeitszeit .....   
Nein .....  Reduziertes Gehalt bei vorläufig  
unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase) ....

76. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht .....   
Schwierig .....   
Praktisch unmöglich .....

77. Es gibt heute ja sehr unterschiedliche Arbeitszeitregelungen. Welche der folgenden Möglichkeiten trifft auf Ihre Arbeit am ehesten zu?

- A Fester Beginn und festes Ende der täglichen Arbeitszeit .....
- B Von Betrieb festgelegte, teilweise wechselnde Arbeitszeiten pro Tag .....
- C Keine formelle Arbeitszeitregelung, lege Arbeitszeit selbst fest .....
- D Gleitzeit mit Arbeitszeitkonto und einer gewissen Selbstbestimmung über die tägliche Arbeitszeit in diesem Rahmen .....

78a Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

,  Stunden pro Woche      Keine festgelegte Arbeitszeit .....

78b Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

,  Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:



Wenn 30 Stunden und mehr 

Sie springen auf Frage 79!

78c Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der alten 630-DM-Regelung (jetzt 325 EURO)?

Ja .....       Nein .....

78d Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem neuen Gesetz zur Elternteilzeit (Bundserziehungsgeldgesetz)?

Ja .....       Nein .....

78e Teilen Sie Ihren Arbeitsplatz mit einem anderen Beschäftigten (sogenanntes "Job-Sharing")?

Ja .....       Nein .....

#### 4. Ergebnisse zum Verhaltensexperiment

Das Verhaltensexperiment wird in einer Paar-Kombination von „Teilnehmer 1“ und „Teilnehmer 2“ durchgeführt. Beide Teilnehmer sind füreinander anonym. Das Ergebnis, das sie im Rahmen des Experiments erzielen, hängt aber vom Verhalten *beider* Teilnehmer ab.

Die reale Zuordnung von zwei Personen als Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2 wird im Rahmen der Befragung allerdings durch eine fiktive Zuordnung ersetzt. Echte Paar-Beziehungen herzustellen, würde die Feldsteuerung stark komplizieren, so dass Verluste in Bezug auf die Panelstabilität nicht ausgeschlossen werden könnten (vgl. **Anhang 1**). Ob die experimentelle Paar-Beziehung den Befragungsteilnehmern gleichwohl vermittelt werden kann, wie die Vorgaben aussehen können und wie der erzielte Geldbetrag zu berechnen ist – all dies ist Gegenstand des Pretests.

##### ***Teilnahme am Verhaltensexperiment***

Von den 442 Befragungsteilnehmern waren

- 222 als Teilnehmer 1 definiert
- 220 als Teilnehmer 2 definiert.

Die angestrebte Aufteilung der Befragten im Verhältnis von ca. 50 : 50 konnte also realisiert werden.

Von den 442 Befragungsteilnehmern haben

- 429 an der Entscheidungsaufgabe teilgenommen
- 13 waren hierzu nicht bereit.

Die Teilnahmequote beträgt 97%.

Insgesamt ist es demnach auch unter den verschärften Bedingungen des Pretests 2 gelungen, die Befragungspersonen im Anschluss an das Interview für die Teilnahme am Experiment zu gewinnen. Der Pretest bestätigt damit, dass die Verbindung von repräsentativer Umfragemethodik mit einem ökonomischen Verhaltensexperiment möglich ist.

Die Teilnahmequote ist unabhängig davon, ob die Befragten als Teilnehmer 1 oder 2 definiert sind.

Teilnahme	Teilnehmer 1	Teilnehmer 2
Ja	216	213
Nein	<u>6</u>	<u>7</u>
Summe	222	220

Im Interviewer-Erfahrungsbericht, der für jede Befragungsperson auszufüllen war, wurden die Interviewer darüber hinaus gebeten, die Teilnahmebereitschaft der jeweiligen Person in skaliertem Form zu bewerten, getrennt für die eigentliche Befragung und für das nachfolgende Experiment (die „Entscheidungsaufgabe“).

Bereitschaft zur Teilnahme ...	an der Befragung	an der Entscheidungs-
	%	aufgabe %
sehr hoch	28	27
hoch	55	49
gering	14	18
sehr gering	2	3
keine Bereitschaft	-	3
keine Angabe	<u>1</u>	<u>0</u>
Summe	100	100

Sofern also die im Zufallsverfahren ausgewählten Befragungspersonen für eine Teilnahme an der Befragung gewonnen werden konnten, wird ihre Teilnahmebereitschaft von den Interviewern als hoch eingeschätzt. Nur bei 16% sehen die Interviewer eine geringe oder sehr geringe Teilnahmebereitschaft an der Befragung.

In Bezug auf das nachfolgend durchgeführte *Verhaltensexperiment* wird die Teilnahmebereitschaft ebenfalls positiv bewertet, jedoch etwas schlechter als in Bezug auf die *Befragung*. Die Interviewer attestieren hier 21% der Befragten eine geringe Teilnahmebereitschaft; weitere 3% haben die Teilnahme verweigert.

### ***Verständlichkeit der Informationen zur Entscheidungsaufgabe***

Die Unterlagen in **Anlage 3** zeigen, welche Informationen den Befragten zum Verhaltensexperiment gegeben wurden und wie der eigentliche Frage- und Antwortbogen („Entscheidungsblatt“) gestaltet wurde. Diese Unterlagen müssen (1) für den Interviewer und (2) für die Befragungsperson verständlich sein, um die Befragten zur Teilnahme zu gewinnen und ihnen die Logik der Entscheidungsaufgabe zu vermitteln.

Tatsächlich haben von den 429 Teilnehmern am Experiment 426 die Regeln zumindest insoweit verstanden, dass sie eine gültige Entscheidung getroffen haben. Lediglich 3 Befragte haben eine nicht verwendbare Antwort im Entscheidungsbogen eingetragen.

Ergänzend wurden die Interviewer im Erfahrungsbericht gebeten einzuschätzen, wie gut verständlich die gegebene Information für den jeweiligen Teilnehmer nach Eindruck des Interviewers war. Die Bewertung erfolgte getrennt für das Informationsblatt („Information für Teilnehmer“) und für den eigentlichen Ausfüllbogen („Entscheidungsblatt für Teilnehmer“).

Verständlichkeit des ...	Informations- blattes %	Ausfüll- blattes %
sehr gut	27	29
eher gut	45	47
eher schlecht	20	17
sehr schlecht	7	6
keine Angabe	<u>1</u>	<u>1</u>
Summe	100	100

Insgesamt bestätigen die Interviewereinschätzungen, dass die Teilnehmer das Experiment im Großen und Ganzen verstanden haben. Für etwa ein Viertel der Befragungspersonen äußern die Interviewer allerdings Zweifel: Für dieses Viertel schätzen sie die gegebene Information als „schlecht/sehr schlecht verständlich“ ein.

In **Anhang 4** sind Erläuterungen der Interviewer zu ihrer Einschätzung in Stichworten wiedergegeben. Die Äußerungen im Wortlaut unterstreichen noch einmal die zentrale Bedeutung einer verständlichen Information zu Sinn und Logik des Verhaltensexperimentes.

Wenn ein Viertel der Befragungspersonen die gegebenen Informationen nicht wirklich versteht, so muss man sagen: *Dies ist ein zu hoher Wert*. Die Verständlichkeit der Informationen für die Befragten sollte daher vor einer eventuellen Hauptbefragung noch weiter verbessert werden. Einen Vorschlag hierfür legen wir am Ende dieses Pretestberichts vor (**Anhang 5**).

Die Interviewereinschätzungen zur Verständlichkeit der Information einerseits und zur Teilnahmebereitschaft der Befragungspersonen andererseits hängen zusammen, wie die beigefügte Kreuztabellierung zeigt. Personen mit „geringer Teilnahmebereitschaft“ hatten zu 50%, Personen mit „sehr geringer/keiner Bereitschaft“ sogar zu 60% die vorab gegebene Information nicht verstanden.

Wenn es gelingt, die Information zu verbessern, würde die Teilnahmebereitschaft sich noch erhöhen. Darüber hinaus gilt: Je besser die Teilnehmer Ziele und Logik des Verhaltensexperimentes verstehen, um so „valider“ wird ihr Entscheidungsverhalten.

FRAGE1 Wie verständlich war die "Information für Teilnehmer"? \* FRAGE3A Wie hoch war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Entscheidungsaufgabe? Kreuztabelle

		FRAGE3A Wie hoch war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Entscheidungsaufgabe?				Gesamt
		Sehr hohe Bereitschaft	Hohe Bereitschaft	Geringe Bereitschaft	Sehr geringe/keine Bereitschaft	
FRAGE1 Wie verständlich war die "Information für Teilnehmer"?	Sehr gut verständlich	59 49,2%	52 24,1%	6 7,7%	3 11,1%	120 27,2%
	Eher gut verständlich	48 40,0%	112 51,9%	32 41,0%	8 29,6%	200 45,4%
	Eher schlecht verständlich	12 10,0%	42 19,4%	30 38,5%	5 18,5%	89 20,2%
	Sehr schlecht verständlich	1 ,8%	10 4,6%	10 12,8%	11 40,7%	32 7,3%
Gesamt		120 100,0%	216 100,0%	78 100,0%	27 100,0%	441 100,0%

***Das Entscheidungsverhalten***

Die inhaltlichen Ergebnisse des Verhaltensexperimentes auszuwerten, ist nicht Aufgabe dieses Pretestberichts.

Die folgenden zwei Übersichten stellen die Basisinformationen zur Verfügung. Für Teilnehmer 1 kann nur die eigene Entscheidung dargestellt werden. Für Teilnehmer 2 wird die eigene Entscheidung in Abhängigkeit von der (vorgegebenen, fiktiven) Entscheidung von Teilnehmer 1 als Matrix dargestellt.

GEBE Ich gebe weiter \* TEILN Sie sind Teilnehmer... Kreuztabelle

			TEILN Sie sind Teilnehmer...		Gesamt
			1	2	
GEBE Ich gebe weiter	0	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	37 17,2%	45 21,1%	82 19,2%
	1	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...		10 4,7%	10 2,3%
	2	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	17 7,9%	19 8,9%	36 8,4%
	3	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	16 7,4%	18 8,5%	34 7,9%
	4	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	18 8,4%	19 8,9%	37 8,6%
	5	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	78 36,3%	63 29,6%	141 32,9%
	6	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	13 6,0%	11 5,2%	24 5,6%
	7	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	3 1,4%	5 2,3%	8 1,9%
	8	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	8 3,7%	6 2,8%	14 3,3%
	9	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	2 ,9%	3 1,4%	5 1,2%
	10	Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	23 10,7%	14 6,6%	37 8,6%
Gesamt		Anzahl % von TEILN Sie sind Teilnehmer...	215 100,0%	213 100,0%	428 100,0%

T2ERHALT Sie bekommen v on Teilnehmer1 \* GEBE Ich gebe w eiter Kreuztabelle

Anzahl

		GEBE Ich gebe weiter										Gesamt	
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
T2ERHALT	0	14				1	3					1	19
Sie	1	1	5	3	1	1							11
bekommen	2	2	2	6	1		3	1		1			16
von	3	2		2	5	2	1		2			1	15
Teilnehmer1	4			3	1	6	7						17
	5	4	2		2	1	25	2	1			1	38
	6	5				2	3	5	1				16
	7	2			3	2	2		1			1	11
	8	1		1	4	1	2	2		2			13
	9	1	1	1		1	4			1	2	1	12
	10	13		3	1	2	13	1		2	1	9	45
Gesamt		45	10	19	18	19	63	11	5	6	3	14	213

## **Berechnung der auszahlenden Beträge**

Die Entscheidungsaufgabe des Verhaltensperiments ist mit der Auszahlung realer Geldbeträge verbunden. Terminologisch wurde im Informationsblatt hierfür der Begriff „Einkommen“ verwendet. Dies erscheint keine günstige Lösung; einzelne Befragte hatten offenbar die Vorstellung, sie sollten ihr Einkommen teilen. Neutralere könnte man von „dem Geldbetrag, den Sie erzielen“ sprechen. Dieser Geldbetrag wird im Anschluss an die Befragung und die Datenaufbereitung von Infratest an die Teilnehmer ausbezahlt.

Für Personen, die Teilnehmer 2 sind, errechnet sich der erzielte Geldbetrag unmittelbar aus der Vorgabe, die für Teilnehmer 1 gemacht wurde, und der eigenen Entscheidung von Teilnehmer 2. Insofern bekommt jeder Teilnehmer den ihm zustehenden Geldbetrag exakt ausgezahlt.

Für Personen, die Teilnehmer 1 sind, gibt es keine individuell zugeordnete Entscheidung eines bestimmten „Teilnehmers 2“. Um den erzielten Geldbetrag zu errechnen, gibt es in diesem Fall zwei mögliche Verfahrensweisen:

- (a) *Das Mittelwert-Modell.* Hier wird die durchschnittliche Punktzahl zugrundegelegt, die alle Teilnehmer 2 bei einer bestimmten *erhaltenen* Punktzahl an die Teilnehmer 1 *gegeben* haben.
- (b) *Das Randomisierungs-Modell.* Hier erfolgt eine paarweise Zuordnung im Nachhinein – allerdings rein zufällig, und damit wird der Teilnehmer 1 „fair“ behandelt, d. h. so als ob die Zuordnung zu Teilnehmer 2 bereits vor den Entscheidungen des „Paares“ erfolgt wäre. Um diese faire Situation herzustellen, werden die Entscheidungen der Teilnehmer 2 nach der Vorgabe für Teilnehmer 1 geordnet. Für jeden der Teilnehmer 1 wird dann anhand einer Zufallszahl eine konkrete Entscheidung 2 zugeordnet und der sich daraus ergebende Geldbetrag ausgezahlt.

Welches Modell für eine Haupterhebung zu wählen ist, bleibt zu entscheiden. Für den jetzigen Pretest hat Infratest das Modell (a) zugrundegelegt.

Das Berechnungsmodell im Einzelnen ist in der folgenden Übersicht „Punktevergabe an Teilnehmer 1“ dargestellt!

Die darauffolgende Übersicht „EURO: Erhalt in Euro (generiert)“ zeigt die Gesamtverteilung der von den Teilnehmern erzielten Geldbeträge. Die Bandbreite möglicher *Outcomes* ist vollständig vertreten: von 0 Euro (1 Fall) bis zum Maximum von 30 Euro (12 Fälle). Der häufigste Wert liegt bei 13 Euro, der Durchschnittswert bei 15,03 Euro.

Infratest zahlt an die 429 Teilnehmer am Verhaltensexperiment insgesamt also einen Betrag in Höhe von 6.448 Euro aus.

## Punktevergabe an Teilnehmer1

Teilnehmer2 (T2)		
	Information an T2	Reaktion von T2
N	Sie bekommen von T1	(Gebe Punkte) Mittelwert
19	0	1,53
11	1	1,64
16	2	2,88
15	3	3,73
17	4	4,00
38	5	4,37
16	6	3,75
11	7	4,00
13	8	4,31
12	9	5,25
45	10	4,51

Teilnehmer1 (T1)		
Entscheidung von T1	Konsequenz aus Reaktion von T2	
Ich gebe	(Erhalt durch T2) gerundet	N
0	2	37
1	2	0
2	3	17
3	4	16
4	4	18
5	4	78
6	4	13
7	4	3
8	4	8
9	5	2
10	5	23

### Statistiken

EURO Erhalt in Euro (generiert)

N	Gültig	429
	Fehlend	13
Mittelwert		15,03
Minimum		0
Maximum		30
Summe		6450

EURO Erhalt in Euro (generiert)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	1	,2	,2	,2
	4	2	,5	,5	,7
	5	3	,7	,7	1,4
	6	3	,7	,7	2,1
	8	2	,5	,5	2,6
	9	6	1,4	1,4	4,0
	10	49	11,1	11,4	15,4
	11	12	2,7	2,8	18,2
	12	22	5,0	5,1	23,3
	13	93	21,0	21,7	45,0
	14	84	19,0	19,6	64,6
	15	43	9,7	10,0	74,6
	16	11	2,5	2,6	77,2
	17	6	1,4	1,4	78,6
	18	5	1,1	1,2	79,7
	19	6	1,4	1,4	81,1
	20	19	4,3	4,4	85,5
	21	6	1,4	1,4	86,9
	22	8	1,8	1,9	88,8
	23	8	1,8	1,9	90,7
	24	5	1,1	1,2	91,8
	25	13	2,9	3,0	94,9
	26	4	,9	,9	95,8
	27	2	,5	,5	96,3
	28	4	,9	,9	97,2
	30	12	2,7	2,8	100,0
	Gesamt	429	97,1	100,0	
Fehlend	System	13	2,9		
Gesamt		442	100,0		

### **Gesamtbewertung zum Verhaltensexperiment**

Zum Abschluss des Interviews einschließlich Experiment stellten die Interviewer die Frage, ob man im nächsten Jahr zu einer erneuten Teilnahme bereit sei (oben bereits dargestellt) und so dann: „Sind Sie eher mehr oder weniger bereit, an einem Interview teilzunehmen, wenn Sie solche Entscheidungen über Geldbeträge treffen müssen?“

Bei der Mehrzahl der Befragten hat dies nach dem Eindruck der Interviewer überhaupt keinen Einfluss auf die Bereitschaft zur Teilnahme (50%). Bei den übrigen verteilen sich die Antworten folgendermaßen:

Die Entscheidungsaufgabe ...

- |  |     |
|--|-----|
| • erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich     | 14% |
| • erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme leicht       | 19% |
| • verringert die Bereitschaft zur Teilnahme eher     | 7%  |
| • verringert die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich | 8%  |

Nach Einschätzung der Interviewer überwiegt demnach die positive Motivationswirkung. Bei etwa einem Drittel der Befragten wird die Ergänzung des Interviews durch ein ökonomisches Verhaltensexperiment als ein Element gesehen, das die Teilnahmebereitschaft eher erhöht. Bei 15% wird das Experiment eher als ein irritierendes Element gesehen, das die Teilnahmebereitschaft an der Befragung verringern könnte.

Diese Ergebnisse sind nicht unmittelbar auf eine Hauptbefragung im Rahmen des SOEP übertragbar, weil dort aus den vorhergehenden Panel-Wellen ja bereits ein Vertrauensverhältnis zwischen Interviewer und Befragungsperson besteht. Gleichwohl spricht der Pretest dafür, dass die Ergänzung des Interviews durch ein ökonomisches Verhaltensexperiment im Rahmen des SOEP *kein unvertretbares Risiko darstellt*.

### **Überarbeitete Präsentation des Verhaltensperiments**

Ein Vorschlag für die Überarbeitung der Unterlagen, mit denen das Verhaltensexperiment den Befragten präsentiert wird, ist als **Anlage 5** beigefügt. Die Unterlagen bestehen

- (1) aus einem Informationsblatt (1 Seite), das der Befragungsperson überreicht wird, das sie im Einzelnen aber nicht unbedingt studieren muss, wenn der Interviewer die Aufgabe auf der Grundlage dieser Information persönlich erläutert
- (2) und dem eigentlichen Ausfüllbogen, der aus einer Vorder- und Rückseite besteht:  
Auf der Vorderseite wird *in Kurzform* erläutert, was der Teilnehmer zu tun hat; auf der Rückseite („Entscheidungsblatt für Teilnehmer 1“ bzw. „... Teilnehmer 2“) ist einzutragen, wie der Teilnehmer seine Punkte vergibt.

Gegenüber dem Pretest wird die ausführliche Information also von dem eigentlichen Ausfüllbogen getrennt. Die Überarbeitung erfolgte mit zwei Zielen:

- die Texte – insbesondere den Ausfüllbogen – kürzer und noch leichter verständlich zu formulieren
- und zugleich durch die Wortwahl die Aufgabe anschaulicher und plausibler, also weniger abstrakt darzustellen.

Als Überschrift schlagen wir vor, das Experiment nicht als „Entscheidungsaufgabe“ zu präsentieren (die naheliegende Assoziation „Hausaufgabe“ leitet in eine falsche Richtung). Vielmehr halten wir den wissenschaftlich korrekten Begriff „Verhaltensexperiment“ auch in der Befragungssituation für verwendbar, sofern er mit einem anschaulichen Zusatz verbunden wird, der den Gegenstand des Experiments bezeichnet. Unser Vorschlag hierfür ist:

**Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“**

Anhang 1

**Überblick zum Pretest 1**

**Präsentation auf der Beiratssitzung am 17.5.2002**

SOEP Beiratssitzung 17.05.2002

TOP 8: Bericht über einen Pre-Test zur möglichen Verknüpfung des SOEP mit "ökonomischen Experimenten"

# *Pretest 1 und weitere Schritte*

Bernhard von Rosenblatt,  
Infratest Sozialforschung

## Die Fragen

Ist es möglich, ökonomische Verhaltensexperimente so zu gestalten, dass sie

- in eine standardisierte Repräsentativbefragung integrierbar sind?
- für das SOEP mit seinen spezifischen Anforderungen keine Belastung und kein Risiko darstellen, sondern einen Gewinn?

## Probleme

Zwei Ebenen:

- (1) Die Interviewsituation
- (2) Die Organisation der Feldarbeit

## (1) Interviewsituation

Das Experiment so präsentieren, dass die Befragten

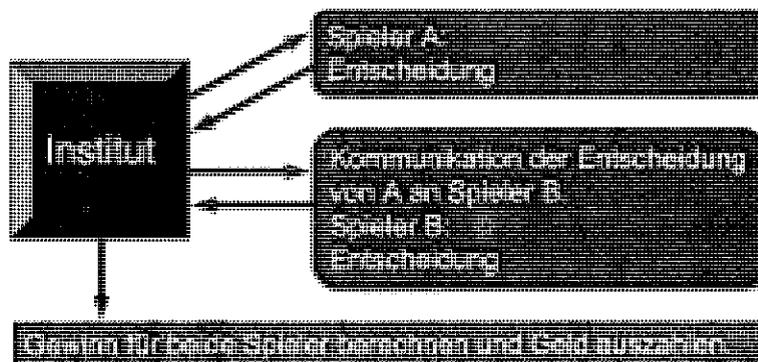
- *das Spiel akzeptieren* ➡ *Motivation*  
(Ein Spiel um Geld ist eine andere soziale Situation als ein Interview. Erklären: Wieso ist das "Wissenschaft"?)
- *das Spiel verstehen* ➡ *Validität*  
(Damit die Befragten nicht "irgendwie" antworten, müssen sie Ziel und Regeln des Spiels verstehen - und zwar Befragte aller Alters- und Bildungsgruppen.)

## (2) Feldarbeit: Anforderungen

Das Fehr-Spiel verlangt:

- 2 Spieler
- die sich nicht kennen und nicht begegnen
- aber in eine Interaktion eintreten.

Der ideale Befragungsprozess muss dann so aussehen:



## (2) Feldarbeit: Implikationen

Die Feldarbeit und Feldsteuerung

- braucht mehr Aufwand → Kosten
- muss zeitversetzt in 2 Stufen organisiert werden → Kosten, Risiken für Ausschöpfung

*Es sei denn:*

Die Spielsituation mit 2 realen Spielern kann umgewandelt werden in eine Spielsituation mit einem fiktiven Mitspieler.

- Weitgehend normale Feldsteuerung

## Pretest 1: Anlage

- Ziel:* Erprobung der Spielsituation mit kurzem Begleitfragebogen.
- Titel:* "Das Ökonomie-Spiel"
- Anlage:* SOEP-Interviewer (42)  
 Quotenstichprobe n = 126 (keine SOEP-Haushalte)
- Zeit:* April/Mai 2002,  
 Pretestbericht und Daten liegen vor.

## Pretest 1: Erfahrungen

- *Grundsätzlich positiv.*  
 Weitere Erprobungen/Verbesserungen nötig
- Bei 126 Spielern 125 gültige Entscheidungen.
- Die 126 Spieler haben zusammen 1.996 Euro erwirtschaftet.  
 Auszahlung durch Infratest.
- Bearbeitungs- und Steuerungsaufwand für Split 1  
 (2 reale Spieler) sehr hoch.

## Pretest 2 (geplant)

- Ziel:** Erprobung der Spielsituation,  
in Verbindung mit SOEP-Fragebogen.
- Anlage:** Integration in Pretest für  
SOEP-Fragebogen 2003.  
Random-Route-Stichprobe  $n = 100$   
Nur Spielvariante 2 (fiktiver Mitspieler)
- Zeit:** Juni/Juli 2002  
Daten und Pretestbericht bis Anfang August.

## Denkbare Integration ins SOEP

Abhängig von Spielvariante.

- *Wenn Variante 1 (reales Spielerpaar):*  
Integration in SOEP-Abläufe schwierig.  
Aus Sicht von Infratest nicht empfehlenswert.
- *Wenn Variante 2 (fiktiver Mitspieler):*  
Integration ins SOEP scheint ohne weiteres  
möglich zu sein.
- *Verhaltensexperimente ("Spiele") als Motivation einsetzen?*

Anhang 2

**Fragebogen**

**Infratest Sozialforschung**

Landsberger Str. 338

80687 München

Tel.: 089 / 5600 - 399

# Leben in Deutschland

Befragung 2002  
zur sozialen Lage  
der Haushalte

– Pretest 2003 –

## Personenfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an eine Person im Haushalt ab dem 16. Lebensjahr.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von Ihrer Mitarbeit ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

– unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren.

Lieber Interviewer, bitte legen Sie nach der  
Befragung alle Unterlagen wieder in die  
zugehörige Mappe zurück!

Vorname der Zielperson

*Bitte in Druckbuchstaben*

# Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

*Beispiel:* **Geschlecht:** männlich .....   
weiblich .....

**MUSTER**

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

*Beispiel 1:* **Miete** .....  EURO

*Beispiel 2:* **Monat** .....  (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

*Beispiel:* **Sonstiger Grund** .....

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

*Beispiel:*

**Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?**

Ja .....   


Nein .....  

**Sie springen auf Frage . . . !**

*Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!*

*Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!*

## Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die KassiererIn mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- dass Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- dass Ihre Angaben gut lesbar sind
- und dass Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

# Ihre Lebenssituation heute

## 1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

 Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:  
Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",  
wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".  
Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

ganz und gar  
**unzufrieden**

ganz und gar  
**zufrieden**

– mit Ihrer Gesundheit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*(falls Sie erwerbstätig sind)*

– mit Ihrer Arbeit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*(falls Sie im Haushalt tätig sind)*

– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem Einkommen  
Ihres Haushalts?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrer Wohnung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrer Freizeit?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*(falls Sie Kinder im Vorschulalter haben)*

– mit den vorhandenen Möglichkeiten  
der Kinderbetreuung?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem Angebot an Waren und  
Dienstleistungen hier am Ort?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem örtlichen Angebot an  
öffentlichen Nahverkehrsmitteln?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit dem Zustand der Umwelt  
hier in der Region?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– mit Ihrem Lebensstandard  
insgesamt?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Frage 2 entfällt

**3. Haben oder hatten Sie Geschwister?**

 Bitte zählen Sie auch Ihre Stiefbrüder, Stiefschwestern und Kinder, die von Ihren Eltern adoptiert wurden, dazu.

Ja .....  ⇒ und zwar:  Brüder  
 Schwestern  
Nein .....

**4. Was würden Sie sagen: Wie viele enge Freunde haben Sie?**

enge Freunde

**5. Glauben Sie, dass die meisten Leute ...**

- Sie ausnützen würden, falls sie eine Möglichkeit dazu hätten .....
- oder versuchen würden, Ihnen gegenüber fair zu sein? .....

**6. Würden Sie sagen, dass die Leute die meiste Zeit ...**

- versuchen, hilfsbereit zu sein? .....
- oder nur ihre eigenen Interessen verfolgen? .....

**7. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden drei Aussagen?**

 Kreuzen Sie bitte jeweils ein Kästchen an.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Lehne voll ab
Im allgemeinen kann man den Menschen vertrauen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn man mit Fremden zu tun hat, ist es besser, vorsichtig zu sein, bevor man ihnen vertraut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. In der folgenden Frage geht es darum, zu welchen Personen, Gruppen oder Institutionen Sie mehr oder weniger Vertrauen haben.

Wieviel Vertrauen haben Sie ...

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

	Sehr viel Vertrauen	Ziemlich viel Vertrauen	Wenig Vertrauen	Überhaupt kein Vertrauen
- zur eigenen Familie .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Nachbarn .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Freunden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu Arbeitskollegen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Kirchen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Schulen und dem Bildungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu dem Zeitungswesen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Gewerkschaften .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zur Polizei .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zum Bundestag .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Behörden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zur Europäischen Union .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu den Gerichten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- zu großen Wirtschaftsunternehmen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Haben Sie jemals spontan von der Großzügigkeit einer Person profitiert, die Sie vorher nicht gekannt haben?

Ja .....                       Nein .....

10. Wie oft kommt es vor, ...

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

	Sehr oft	Oft	Manch- mal	Selten	Nie
- dass Sie Ihren Freunden persönliche Dinge leihen (z.B. CDs, Bücher, Ihr Auto, Ihr Fahrrad etc.)? .....	<input type="checkbox"/>				
- dass Sie Ihren Freunden Geld leihen? .....	<input type="checkbox"/>				
- dass Sie die Tür zu Ihrer Wohnung unversperrt lassen? .....	<input type="checkbox"/>				

11. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Wenn ja, sind Sie ...

- katholisch .....

- evangelisch .....

- Mitglied einer anderen christlichen  
Religionsgemeinschaft .....

- Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft .....  →

*Bitte angeben*

Nein, konfessionslos .....

12. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja .....                       Nein .....

13. Wo haben Sie vor der deutschen Wiedervereinigung, also vor 1989, gewohnt?

In der DDR (einschließlich Berlin-Ost) .....   
In der Bundesrepublik (einschließlich Berlin-West) .....   
Im Ausland .....

14. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.  
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag	Typischer Samstag	Typischer Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinderbetreuung .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Personen .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium) .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

15. Haben Sie während der letzten 7 Tage irgendeine bezahlte Arbeit ausgeübt, auch wenn dies nur für eine Stunde oder für wenige Stunden war?

Bitte antworten Sie auch mit "Ja", wenn Sie in den letzten sieben Tagen normalerweise gearbeitet hätten, aber wegen Urlaub, Krankheit, schlechtem Wetter oder anderen Gründen zeitweise abwesend waren.

Ja .....                       Nein .....

16. Sind Sie zur Zeit im Mutterschutz oder im Erziehungsurlaub?

Ja, Mutterschutz .....   
Ja, Erziehungsurlaub .....                       Nein .....

17. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja .....                       Nein .....

**18. Nun einige Fragen zu Ihrer Freizeit.**

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:

täglich, mindestens 1mal pro Woche, mindestens 1mal pro Monat, seltener oder nie?

	Täglich	Mindestens 1mal pro Woche	Mindestens 1mal pro Monat	Seltener	Nie
Essen oder trinken gehen (Café, Kneipe, Restaurant) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Besuche von Nachbarn, Freunden oder Bekannten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenseitige Besuche von Familienangehörigen oder Verwandten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausflüge oder kurze Reisen machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Parteien, in der Kommunalpolitik, Bürgerinitiativen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehen / Video .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des PCs außerhalb der Arbeit / des Berufs .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des Internet .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Künstlerische und musische Tätigkeiten (Malerei, Musizieren, Fotografie, Theater, Tanz) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Basteln / Reparaturen am Haus, in der Wohnung, Gartenarbeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auto-/Motorradpflege oder kleinere Auto-/ Motorradreparaturen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive sportliche Betätigung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Sportveranstaltungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Pop- oder Jazzkonzerten, Tanzveranstaltungen / Disco .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Veranstaltungen wie Oper, klassische Konzerte, Theater, Ausstellungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**19. Sind Sie Mitglied in einer der folgenden Organisationen bzw. Verbände?**

	Ja	Nein
- in einer Gewerkschaft? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- in einem Berufsverband? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- in einer Gruppe oder Organisation, die sich für die Erhaltung und den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- in einem Verein oder einer sonstigen Organisation? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Nutzung von Verkehrsmitteln

**20. Nun ein anderes Thema: Nutzung verschiedener Verkehrsmittel.**

**Besitzen Sie einen Führerschein?  
Wenn ja, für welche Fahrzeugklasse?**

- Moped, Mofa .....
- Motorrad .....
- Pkw / Kombi .....
- Lkw .....

Nein .....



Sie springen auf Frage 22!

**21. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?**

- Ja, ständig .....
- Ja, zeitweise .....
- Nein .....

**22. Besitzen Sie ein Fahrrad?**

- Ja .....       Nein .....

**23. Welche öffentlichen Verkehrsmittel stehen Ihnen hier an Ihrem Wohnort zur Verfügung?**

*Falls vorhanden:*

**Welche sind gut erreichbar oder schwer erreichbar?**

**Und welche davon nutzen Sie regelmäßig, gelegentlich oder überhaupt nicht?**

	Vor- handen	Gut erreichbar		Nutze ich:		
		Schwer erreichbar	regelmäßig	gelegentlich	überhaupt nicht	
Omnibusse .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
U-Bahn / S-Bahn .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Straßenbahn .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Eisenbahn (Regional) .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				
Sammeltaxi .....	<input type="checkbox"/> →	<input type="checkbox"/>				

**24. Besitzen Sie eine Dauerfahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr?**

- Ja, im Jahresabonnement .....
- Ja, Monats- oder Wochenkarte .....
- Nein .....

25. Manche Leute müssen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel erst mit einem eigenen Fahrzeug zur nächstgelegenen Station oder Haltestelle fahren. Trifft das für Sie persönlich zu?

Ja .....   Benutzen Sie dafür normalerweise ...

- das Auto / Motorrad .....
- das Fahrrad .....
- sonstiges (z.B. Taxi) .....

Nein .....

26. Welche Verkehrsmittel verwenden Sie normalerweise für die folgenden Zwecke?

 Mehrfachnennungen, also Kombinationen mit öffentlichen und anderen Verkehrsmitteln, sind möglich.

	Öffentliches Verkehrsmittel	Auto	Motorrad, Moped, Mofa	Fahrrad	Zu Fuß	Trifft nicht zu
Für den Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie größere Haushaltseinkäufe machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Sie am Wochenende einen Ausflug machen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für sonstige Aktivitäten oder Veranstaltungen in der Freizeit (z.B. Sport, Kino, Kultur) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Falls Kinder im Haushaus:</i>						
Wenn Ihr Kind zum Kindergarten / zur Schule / zu Freunden usw. gebracht werden muss .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Ich bin ein begeisterter Autofahrer .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Verkehrsmittel benutze ich nur sehr ungern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Freizeit verbringe ich am liebsten zu Hause .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Egal, was die anderen tun, ich selbst versuche, mich so weit wie möglich umweltbewußt zu verhalten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Weg zur Arbeit oder zur Ausbildungsstätte.

Sind Sie derzeit berufstätig oder in einer Ausbildung?

Ja .....  

Nein .....  

**Sie springen auf Frage 37!**

29. Welche der folgenden drei Möglichkeiten trifft für Ihren Weg zur Arbeit (bzw. zur Ausbildung) zu?

A Ich habe praktisch keinen Arbeitsweg, da meine Arbeitsstelle hier im Haus bzw. auf demselben Grundstück wie die Wohnung liegt .....  

**Sie springen auf Frage 37!**

B Ich gehe/fahre täglich von dieser Wohnung zur Arbeit (bzw. Ausbildung) .....  

**Sie springen auf Frage 31!**

C Ich arbeite auswärts (bzw. bin auswärts in Ausbildung) und habe dort eine Wohnung oder Unterkunft, von der aus ich zur Arbeit (bzw. Ausbildung) gehe oder fahre .....



30. Wie häufig pendeln Sie zwischen Ihrem Wohnort und Ihrem Arbeitsort (bzw. Ausbildungsort)?

Mehrmals die Woche .....

Einmal die Woche .....

Seltener .....

 Die folgenden Fragen beantworten Sie bitte für Ihren täglichen Arbeitsweg an Ihrem Arbeitsort (bzw. Ausbildungsort).

31. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle (Ausbildungsstätte) in ...

– einem der alten Bundesländer (inklusive Berlin West) .....

– einem der neuen Bundesländer (inklusive Berlin Ost) .....

32. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz (Ihre Ausbildungsstätte) von Ihrer Wohnung entfernt?

km

Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort ....

33. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz (Ausbildungsstätte)?

Stunde(n)  Minuten

Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort ....

**34. Welche Gründe sind für Sie persönlich entscheidend für die Wahl des Verkehrsmittels, mit dem Sie zur Arbeit bzw. zur Ausbildungsstätte fahren?**

Bitte geben Sie für die folgenden Punkte jeweils an, ob das für Ihre Wahl

- entscheidend ist,
- von gewisser Bedeutung ist
- oder ohne Bedeutung ist?

	Ist ent- scheidend	Ist von gewisser Bedeutung	Ist ohne Bedeutung
Kurze Fahrtzeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrtkosten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bequemlichkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot von Parkplätzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltfreundliche Eigenschaften .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringer Streß .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Verfügbarkeit (Taktzeit öffentlicher Verkehrsmittel bzw. ständige Verfügbarkeit bei individuellen Verkehrsmitteln) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Verfügbarkeit (Entfernung Wohnung – Fahrzeug bzw. Haltestelle) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**35. Wie lange benötigen Sie bzw. würden Sie für den gesamten Weg (einfache Strecke) benötigen ...**

- wenn Sie ausschließlich das Auto benutzen? .....  Stunde(n)  Minuten
- wenn Sie ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel benutzen? .....  Stunde(n)  Minuten
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich .....

**36. Manche Leute fahren zur Arbeit oder Ausbildung nicht mit dem eigenen Pkw, sondern fahren als Mitfahrer bei jemand anderem mit.**

Kommt das bei Ihnen selbst regelmäßig oder gelegentlich vor?

- Ja, regelmäßig .....
- Ja, gelegentlich .....
- Nein .....

**37. Welchen Schulabschluss haben Sie?**

Noch keinen Abschluss, gehe noch zur Schule .....

**Schulabschluss in der Bundesrepublik Deutschland/  
Westberlin:**

Volksschul- / Hauptschulabschluss .....

Mittlere Reife, Realschulabschluss .....

Fachhochschulreife (Abschluss Fachoberschule) .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

Schule ohne Abschluss verlassen .....

Bitte eintragen

**Schulabschluss in der DDR:**

Abschluss 8. Klasse .....

Abschluss 10. Klasse .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

Schule ohne Abschluss verlassen .....

Bitte eintragen

**Schulabschluss in einem anderen Land:**

Dauer des Schulbesuchs  Jahre,  
und zwar:

Pflichtschule ohne Abschluss besucht .....

Abschluss einer Pflichtschule .....

Abschluss einer weiterführenden Schule .....

**38. Haben Sie eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?**

Ja .....   
↓

Nein .....

**Sie springen auf Frage 40!**

**39. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluss ist das?**

 Mehrfachnennungen möglich!

Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre .....

Kaufmännische oder sonstige Lehre .....

Berufsfachschule, Handelsschule .....

Schule des Gesundheitswesens .....

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) .....

Beamtenausbildung .....

Fachhochschule, Ingenieurschule .....

Universität, Hochschule .....

Sonstiger Ausbildungsabschluss .....

Bitte eintragen

40. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 42!

41. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

**Allgemeinbildende Schule**

- Hauptschule .....
- Realschule .....
- Gymnasium .....
- Gesamtschule .....
- Abendrealschule, Abendgymnasium .....
- Fachoberschule .....

**Hochschule**

- Fachhochschule .....
- Universität, sonstige Hochschule .....

**Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung**

- Berufliche Umschulung .....
- Berufliche Fortbildung .....
- Berufliche Rehabilitation .....
- Allgemeine oder politische Weiterbildung .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**Berufliche Ausbildung**

- Berufsgrundbildungsjahr,  
Berufsvorbereitungsjahr .....
- Berufsschule ohne Lehre .....
- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule .....
- Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule  
(z.B. Meister-, Technikerschule) .....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**42. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?  
Was trifft für Sie zu?**

 *Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.*

- Voll erwerbstätig .....
- In Teilzeitbeschäftigung .....
- In betrieblicher Ausbildung / Lehre  
oder betrieblicher Umschulung .....
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig .....
- In Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null .....
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst .....
- Zivildienstleistender / Freiwilliges soziales Jahr .....
- Nicht erwerbstätig .....

**Sie springen auf Frage 55!**

**Sie springen auf Frage 84!**

**43. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?**

- Nein, ganz sicher nicht .....
- Eher unwahrscheinlich .....
- Wahrscheinlich .....
- Ganz sicher .....

**Sie springen auf Frage 85!**

**44. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?**

- Möglichst sofort .....
- Innerhalb des kommenden Jahres .....
- In 2 bis 5 Jahren .....
- Erst später, in mehr als 5 Jahren .....

**45. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,  
oder wäre Ihnen beides recht?**

- Vollzeitbeschäftigung .....
- Teilzeitbeschäftigung .....
- Beides recht .....
- Weiß noch nicht .....

**46. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:  
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?**

- Leicht .....
- Schwierig .....
- Praktisch unmöglich .....

47. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

EURO im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an ....

48. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja .....

Nein .....

49. Haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja .....   


Nein .....  

**Sie springen auf Frage 52!**

50. Was haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen.

- Suche über das Arbeitsamt .....
- Suche über private Vermittler .....
- Aufgabe von Inseraten .....
- Bewerbung auf Inserate .....
- Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle .....
- Suche über persönliche Verbindung .....
- Durchsehen von Inseraten .....
- Recherchen im Internet .....
- Test, Vorstellungsgespräche, Prüfungen .....
- Sonstige Bemühungen .....

51. Haben Sie von Ihrem Arbeitsamt einen Vermittlungsgutschein ausgestellt bekommen, und wenn ja, in welcher Höhe?

Ja .....   und zwar in Höhe von:  EURO

Nein .....

52. Es gibt ja verschiedene Gründe dafür, berufstätig zu sein.  
 Was steht bei Ihnen im Vordergrund:  
 dass Sie Geld verdienen oder andere Gründe?

- Geld verdienen .....
- Andere Gründe .....
- Beides gleichermaßen .....

53. Möchten Sie in Ihrem bisherigen bzw. Ihrem erlernten Beruf arbeiten  
 oder wollen Sie lieber etwas Neues machen, oder wäre Ihnen das egal?

- Im bisherigen/erlernten Beruf .....
- Etwas Neues machen .....
- Egal .....
- Trifft nicht zu, habe (noch)  
 keinen Beruf erlernt .....

54. Wie wahrscheinlich ist es, daß innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen  
 Veränderungen für Sie eintreten?

 Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.  
 Der Wert **0** bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht eintreten**.  
 Der Wert **100** bedeutet: Das wird **mit Sicherheit eintreten**.  
 Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstimmen.

Dass Sie ...	Das wird in den nächsten 2 Jahren																				
	mit Sicherheit <i>nicht</i> eintreten					mit Sicherheit eintreten															
- eine bezahlte Beschäftigung aufnehmen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
- sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
- sich durch Lehrgänge / Kurse weiter- qualifizieren oder fortbilden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100

**Sie springen auf Frage 85!**

# Nur an Erwerbstätige: Berufliche Veränderungen

55. Wie wahrscheinlich ist es, daß innerhalb der nächsten 2 Jahre die folgenden beruflichen Veränderungen für Sie eintreten?

☞ Bitte geben Sie die Wahrscheinlichkeit auf einer Skala von 0 bis 100 an.

Der Wert 0 bedeutet: Das wird mit Sicherheit **nicht** eintreten.

Der Wert 100 bedeutet: Das wird mit **Sicherheit** eintreten.

Mit den Werten zwischen 0 und 100 können Sie die Wahrscheinlichkeit abstufen.

Dass Sie . . .	Das wird in den nächsten 2 Jahren												
	mit Sicherheit <i>nicht</i> eintreten												mit Sicherheit eintreten
– von sich aus eine neue Stelle suchen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihren Arbeitsplatz verlieren? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– in den Ruhestand gehen, sei es regulär oder vorzeitig? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– Ihre Arbeitszeit wesentlich verändern, also von Vollzeit in Teilzeit oder von Teilzeit in Vollzeit wechseln? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– sich durch Lehrgänge/Kurse weiterqualifizieren oder fortbilden? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		
– persönlich eine Lohn- oder Gehaltserhöhung bekommen, die über die allgemeinen Tarifierhöhungen hinausgeht? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100		

56. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2000 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

Sie springen auf Frage 64!

57. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

2001, im Monat

2002, im Monat

58. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....  →

Sie springen auf Frage 61!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten .....

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen ....

Bin vom Betrieb übernommen worden (war vorher dort in Ausbildung / in ABM / oder als freier Mitarbeiter tätig) .....

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt .....

59. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr .....

Gleich viel .....

Weniger .....

60. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

Wie ist dies in bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
– die Art der Tätigkeit? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– den Verdienst? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Aufstiegsmöglichkeiten? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Arbeitsbelastungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Länge des Arbeitsweges? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Arbeitszeitregelung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die betrieblichen Sozialleistungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– und die Sicherheit des Arbeitsplatzes? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

61. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht .....

Hat sich so ergeben .....

62. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

 Bitte nur einen Punkt ankreuzen!

Über das Arbeitsamt.....

Über eine private Stellenvermittlung / Agentur .....

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung .....

Über eine Stellenanzeige im Internet .....

Über Bekannte, Freunde, Angehörige .....

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt .....

Sonstiges bzw. nicht zutreffend .....

63. War das Arbeitsamt an der Vermittlung der Stelle beteiligt?

Ja, direkt .....

Ja, hat Vermittlungsgutschein für private Vermittlung ausgestellt .....   und zwar in Höhe von:  EURO

Nein .....



**71. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?**

 Falls Sie **Selbständiger** sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit 

--	--

--	--	--	--

  
 Monat                      Jahr

**72. Handelt es sich um eine Zeitarbeitsfirma?**

Ja .....                       Nein .....

**73. Haben Sie ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?**

Befristetes Arbeitsverhältnis .....	<input type="checkbox"/>		<b>Handelt es sich um eine ABM- oder SAM-Stelle?</b>	
Habe unbefristeten Arbeitsvertrag .....	<input type="checkbox"/>		Ja .....	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu / habe keinen Arbeitsvertrag .....	<input type="checkbox"/>		Nein .....	<input type="checkbox"/>

**74. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?**

 Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

**Arbeiter**

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter .....

Angelernte Arbeiter .....

Gelernte und Facharbeiter .....

Vorarbeiter, Kolonnenführer .....

Meister, Polier .....

**Angestellte**

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis .....

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluß .....

– mit Ausbildungsabschluß .....

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) .....

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) .....

**Selbständige** (einschl. mithelfende Familienangehörige)

	Anzahl der Mitarbeiter		
	Keine	1 – 9	10 und mehr
Selbständige Landwirte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Berufe, selbständige Akademiker .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Selbständige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfende Familienangehörige .....	<input type="checkbox"/>		

**Beamte**

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst .....

Mittlerer Dienst .....

Gehobener Dienst .....

Höherer Dienst .....

**Auszubildende und Praktikanten**

Auszubildende / gewerblich-technisch .....

Auszubildende / kaufmännisch .....

Volontäre, Praktikanten u.ä. ....

75. Nehmen Sie zur Zeit eine der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit wahr?

Ja .....   und zwar: Reduzierte Arbeitszeit .....   
Nein .....  Reduziertes Gehalt bei vorläufig  
unveränderter Arbeitszeit (Ansparphase) ....

76. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht .....   
Schwierig .....   
Praktisch unmöglich .....

77. Es gibt heute ja sehr unterschiedliche Arbeitszeitregelungen. Welche der folgenden Möglichkeiten trifft auf Ihre Arbeit am ehesten zu?

- A Fester Beginn und festes Ende der täglichen Arbeitszeit .....
- B Von Betrieb festgelegte, teilweise wechselnde Arbeitszeiten pro Tag .....
- C Keine formelle Arbeitszeitregelung, lege Arbeitszeit selbst fest .....
- D Gleitzeit mit Arbeitszeitkonto und einer gewissen Selbstbestimmung über die tägliche Arbeitszeit in diesem Rahmen .....

78a Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

,  Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit .....

78b Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit pro Woche einschließlich eventueller Überstunden?

,  Stunden pro Woche

Wenn unter 30 Stunden:

Wenn 30 Stunden und mehr 

Sie springen auf Frage 79!



78c Ist das eine geringfügige Beschäftigung nach der alten 630-DM-Regelung (jetzt 325 EURO)?

Ja .....  Nein .....

78d Ist das eine Teilzeitbeschäftigung nach dem neuen Gesetz zur Elternteilzeit (Bundesarbeitszeitgesetz)?

Ja .....  Nein .....

78e Teilen Sie Ihren Arbeitsplatz mit einem anderen Beschäftigten (sogenanntes "Job-Sharing")?

Ja .....  Nein .....

79. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

,  Stunden pro Woche

80. Kommt es vor, daß Sie Überstunden leisten?

Ja .....  

Nein .....   
Trifft nicht zu,  
da Selbständiger .....

Sie springen auf Frage 84!

81. Können diese Überstunden auch in ein sogenanntes Arbeitszeitkonto fließen, das Sie innerhalb eines Jahres oder länger mit Freizeit ausgleichen können?

Ja .....   und zwar: mit Ausgleich bis zum Jahresende .....

mit kürzerer Ausgleichsfrist .....

Nein .....

mit längerer Ausgleichsfrist .....

82. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel abgefeiert oder bezahlt oder gar nicht abgegolten?

Abgefeiert .....

Teils / teils .....

Bezahlt .....

Gar nicht abgegolten .....

83. Wie war das im letzten Monat:

Haben Sie da Überstunden geleistet? Wenn ja, wieviele?

Ja .....   und zwar:  Stunden, davon bezahlt: .....  Stunden

Nein .....

Bitte "00" eintragen  
wenn unbezahlt!

84. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

 Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

 Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen, auch wenn es vom Arbeitgeber ausgezahlt wird.

 Falls Sie selbständig sind: Bitte schätzen Sie Ihren monatlichen Gewinn vor und nach Steuer.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

• den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung

• und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug: brutto  EURO

netto  EURO

## Ab hier wieder an alle!

85. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

Mithelfender Familienangehöriger  
im eigenen Betrieb .....

Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit .....

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt .....

Nein,  
nichts davon .....



Sie springen auf Frage 92!

86. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

87. Welchem der folgenden Bereiche würden Sie Ihre Tätigkeit zuordnen?

Land- und Forstwirtschaft .....

Bau .....

Industrie und Handwerk .....

Dienstleistungen .....

88. Für wen arbeiten Sie da? Ist das –

 Mehrfachnennungen möglich!

● eine Firma (bzw. mehrere Firmen)? .....

● ein privater Haushalt (bzw. mehrere)? .....

● eine öffentliche Einrichtung? .....

● oder sonstiges? .....

89. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich Ihre Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

90. Wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

91. Und wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihre Nebentätigkeit aus?

Monate im Jahr

92. Welche der im folgenden aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist.  
Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat * )
Nebenverdienst, Nebenerwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Altersrente, Invalidenrente oder Beamtenpension (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Witwenrente/-pension, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Betriebsrente oder betriebliche Hinterbliebenenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Rente aus einer privaten Versicherung (wegen Alter, Unfall, Berufsunfähigkeit oder als Hinterbliebener)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:		
● Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
● Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
● Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung; Übergangsgeld, sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Vorruhestandszahlungen des (ehemaligen) Arbeitgebers	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Mutterschaftsgeld während des Mutterschutzes, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Wehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Gesetzliche Unterhaltszahlungen vom früheren (Ehe-)Partner (auch Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Sonstige Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> EURO
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

\* )  Bruttobetrag heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge.  
Dies ist hier nur von Bedeutung für Einkommen aus Nebenverdienst, für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

# Was war im letzten Jahr?

93. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2000 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium beendet?

Ja .....    
 ↓

Nein .....  →

*Sie springen auf Frage 95!*

**Wann war das?**

2001, im Monat

2002, im Monat

94. Haben Sie diese Ausbildung mit einem Abschluss beendet?

Ja .....    
 ↓

Nein .....  →

*Sie springen auf Frage 95!*

**Um was für einen Bildungsabschluss handelt es sich?**

**Allgemeinbildender Schulabschluss**

Hauptschulabschluss .....

Mittlere Reife, Realschulabschluss .....

Fachhochschulreife  
(Abschluss einer Fachoberschule) .....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluss .....

und  
zwar:

**Hochschulabschluss**

Fachhochschule .....

Universität /  
Technische / sonstige Hochschule .....

*Bitte zusätzlich Abschluss und Fachrichtung angeben:*

**Beruflicher Ausbildungsabschluss**

***Bezeichnung des Ausbildungsberufs:***

***Art der Ausbildung:***

Lehre .....

Berufsfachschule, Handelsschule .....

Schule des Gesundheitswesens .....

Fachschule  
(z.B. Meister-, Technikerschule) .....

Beamtenausbildung .....

Betriebliche Umschulung .....

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang .....

95. Sind Sie nach dem 31. Dezember 2000 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja .....  

Nein .....  

**Sie springen auf Frage 101!**

96. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

2001, im Monat

2002, im Monat

97. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre

Monate

98. Auf welche Weise wurde diese Beschäftigung beendet?

 Bitte nur **einen** Punkt ankreuzen!

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle .....

Durch eigene Kündigung .....

Durch Kündigung von seiten des Arbeitgebers .....

Durch Auflösungsvertrag / im Einvernehmen .....

Befristete Beschäftigung oder Ausbildung war beendet .....

Erreichen der Altersgrenze / Rente / Pension .....

Beurlaubung .....

bei *Selbständigen*: Aufgabe des Geschäfts .....

99. Erhielten Sie vom Betrieb eine Abfindung?

Ja .....   In welcher Höhe insgesamt?

EURO

Nein .....

100. Hatten Sie zum Zeitpunkt des Ausscheidens bereits eine neue Stelle in Aussicht oder bereits einen neuen Arbeitsvertrag?

Ja, neue Stelle in Aussicht .....

Ja, bereits neuen Arbeitsvertrag .....

Nein, hatte noch nichts .....

Habe keine neue Stelle gesucht .....

**101. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also das Jahr 2001.**

**Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.**

**Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.**

**Bitte gehen Sie die Liste durch und kreuzen Sie alle Monate an, in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.**

 *Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!*

*Bei Arbeitslosigkeit: auch wenn kürzer als ein Monat, bitte im entsprechenden Monat ankreuzen.*

Ich war . . .	2001											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
voll erwerbstätig (auch ABM oder SAM) .....	<input type="checkbox"/>											
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>											
in betrieblicher Erstausbildung/ Lehre .....	<input type="checkbox"/>											
in Fortbildung, Umschulung oder beruflicher Weiterbildung ..	<input type="checkbox"/>											
arbeitslos gemeldet .....	<input type="checkbox"/>											
in Rente / Pension oder Vorruhestand .....	<input type="checkbox"/>											
im Mutterschutz, Erziehungsurlaub .....	<input type="checkbox"/>											
auf der Schule / Hochschule / Fachschule .....	<input type="checkbox"/>											
Wehrdienst/Wehrübung als Wehrpflichtiger..... <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>											
Zivildienst .....												
Freiwilliges soziales Jahr.. <input type="checkbox"/>												
Hausfrau / Hausmann .....	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges	<input type="checkbox"/>											
und zwar:	<input type="checkbox"/>											

# Gesundheit und Krankheit

102. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut .....
- Gut .....
- Zufriedenstellend .....
- Weniger gut .....
- Schlecht .....

103. Wenn Sie Treppen steigen müssen, also mehrere Stockwerke zu Fuß hochgehen:  
Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

104. Und wie ist das mit anderen anstrengenden Tätigkeiten im Alltag,  
wo man z.B. etwas Schweres heben muss oder Beweglichkeit braucht:  
Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand stark, ein wenig oder gar nicht?

- Stark .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

105. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

- Ja .....  ➔ Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? .....  %
- Nein .....  Und welcher Art ist die Behinderung?
- Bitte eintragen!*

**106. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?**

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche  
in den letzten 3 Monaten .....

Keinen Arzt  
in Anspruch genommen .....

**107. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?**

Wurden Sie 2001 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

**Sie springen auf Frage 109!**

**108. Wie viele Nächte haben Sie alles in allem  
letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?**

Nächte

Und wie oft mußten Sie dafür im Jahr 2001  
ins Krankenhaus?

mal

**109. Falls Sie im Jahr 2001 erwerbstätig waren:**

Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja, einmal .....

Ja, mehrmals .....

Nein .....

War 2001 nicht erwerbstätig .....  →

**Sie springen auf Frage 111!**

**110. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 2001 wegen Krankheit nicht gearbeitet?**

 Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine  
ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag .....

Insgesamt .....  Tage

**111. Nun zum Thema Krankenversicherung. Vorab die Frage:**

**Haben Sie Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge für Angehörige des öffentlichen Dienstes?**

Ja .....

Nein .....

**112. Wie sind Sie krankenversichert:**

**Sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung oder ausschließlich privat versichert oder gar nicht versichert?**

 Bitte auch angeben, wenn Sie nicht selbst Beiträge zahlen, sondern als Familienmitglied oder sonstwie mitversichert sind.

Welche Kassen z.B. zur "gesetzlichen Krankenversicherung" gehören, zeigt die folgende Frage 113.

In einer gesetzlichen Krankenversicherung .....   


Ausschließlich privat versichert .....  

**Sie springen auf Frage 119!**

Gar nicht versichert .....  

**Sie springen auf Frage 123!**

**113. Welche Krankenversicherung ist das?**

AOK .....     TKK .....     GEK .....

Barmer ....     IKK .....     Knappschaft...

DAK .....     KKH .....     LKK .....

Betriebskrankenkasse .....  

Sonstige .....

und zwar:

**114. Haben Sie nach dem 31. Dezember 2000 die Krankenkasse gewechselt?**

Ja .....

Nein .....

**115. Sind Sie persönlich in dieser Krankenkasse –**

– beitragszahlendes Pflichtmitglied .....

– beitragszahlendes freiwilliges Mitglied .....

– mitversichertes Familienmitglied .....

– versichert als Rentner / Arbeitsloser / Student / Wehr- oder Zivildienstleistender? .....

116. Haben Sie eine private Zusatzkrankenversicherung?

Ja .....   
↓

Nein .....  →

**Sie springen auf Frage 123!**

117. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

--	--	--	--

EURO pro Monat

Weiß nicht ....

118. Welche der folgenden Leistungen sind über die Zusatzkrankenversicherung abgedeckt?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

Krankenhausbehandlung .....

Zahnersatz .....

Heil- und Hilfsmittel (z.B. Brillen) ....

Auslandsaufenthalt .....

Sonstiges .....       Weiß nicht ....

**Sie springen auf Frage 123!**

119. Wer ist in Ihrer privaten Krankenversicherung der Versicherungsnehmer:  
ein anderes Familienmitglied oder Sie selbst?

Anderes Familienmitglied .....  →

**Sie springen auf Frage 123!**

Selbst .....   
↓

120. Welchen monatlichen Beitrag zahlen Sie dafür?

--	--	--	--

EURO pro Monat

Weiß nicht ....

121. Sind damit nur Sie selbst oder noch weitere Personen versichert?

Nur selbst .....

Außer mir noch weitere  Personen  
Anzahl

122. Handelt es sich um eine Krankenversicherung mit Selbstbeteiligung?

Ja .....

Nein .....

# Einstellungen und Meinungen

123. Einmal ganz allgemein gesprochen:  
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark .....
- Stark .....
- Nicht so stark .....
- Überhaupt nicht .....

124. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

Ja .....

Nein .....

**Sie springen auf Frage 126!**

125. Welcher Partei neigen Sie zu?

- SPD .....
- CDU .....
- CSU .....
- FDP .....
- Bündnis '90/Grüne .....
- PDS .....
- DVU/Republikaner .....
- Andere .....

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark .....
- Ziemlich stark .....
- Mäßig .....
- Ziemlich schwach .....
- Sehr schwach .....

126. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre Gesundheit? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Einführung des Euro statt der D-Mark? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Zuwanderung nach Deutschland? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

# Und zum Schluß:

## 127. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .....

Weiblich .....

Geburtsjahr:

Monat:

## 128. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .....  →

**Sie springen auf Frage 130!**

Verheiratet, dauernd getrennt lebend .....

Ledig .....

Geschieden .....

Verwitwet .....

## 129. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja .....

Nein .....



### Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja .....

Nein .....

## 130. Hat sich an Ihrer familiären Situation nach dem 31.12.2000 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	Ja	2001 im Monat	2002 im Monat
Habe geheiratet .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Bin mit Partner zusammengezogen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Wurde geschieden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kind wurde geboren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

und zwar:

Nein, nichts davon .....



# Interviewdauer und Ergänzungsfragen

A Das Interview dauerte .....  Minuten

 *Lieber Interviewer, überreichen Sie jetzt bitte die Zusatzunterlagen und stellen Sie danach die Ergänzungsfragen auf dieser Seite:*

## Ergänzungsfragen:

B Wären Sie bereit, nächstes Jahr wieder an einem Interview wie dem heutigen teilzunehmen?

- Ja, wäre gerne bereit, erneut teilzunehmen .....
- Ja, wäre unter Umständen bereit erneut teilzunehmen .....
- Nein, eher nicht bereit erneut teilzunehmen .....
- Nein, unter keinen Umständen bereit erneut teilzunehmen .....
- Kann ich heute noch nicht entscheiden .....

C Sind Sie eher mehr oder weniger bereit, an einem Interview teilzunehmen, wenn Sie solche Entscheidungen über Geldbeträge treffen müssen?

Die Entscheidungsaufgabe ...

- erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich .....
- erhöht die Bereitschaft zur Teilnahme leicht .....
- verringert die Bereitschaft zur Teilnahme eher .....
- verringert die Bereitschaft zur Teilnahme deutlich .....
- hat überhaupt keinen Einfluss auf die Bereitschaft zur Teilnahme .....

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Anhang 3

**Unterlagen für das Verhaltensexperiment**

## **Checkliste**

**Beachten Sie bitte unbedingt folgende Punkte.**

- 1. Machen Sie sich mit dem Informations- und Entscheidungsblatt vertraut. Schauen Sie sich hierzu auch das Beispiel in Ihrer Intervieweranleitung an.**
- 2 Es ist wichtig, dass die Zielperson ihre Entscheidung absolut unbeeinflusst durch Sie oder ein Haushaltsmitglied trifft.**
- 3 Achten Sie darauf, dass alle Unterlagen mit Listen- und laufender Nr. versehen sind.**
- 4 Um Verwechslungen zu vermeiden, müssen alle Unterlagen in der zugehörigen grünen Mappe zurückgegeben werden. Legen Sie die Unterlagen bitte sofort nach dem Interview wieder in die Mappe zurück.**

**Informationen für Teilnehmer 1:**

In den letzten Jahren hat sich neben der Umfrageforschung ein neuer wichtiger Forschungszweig - die Verhaltensforschung - herausgebildet. Dabei wird das Verhalten von Menschen in Situationen untersucht, in denen man Entscheidungen über die Verwendung von Geldbeträgen treffen muss. Daraus kann man schließen, wie die Wirtschaft funktioniert.

Wir bitten Sie nun, eine derartige Entscheidung zu treffen. Das Geld für Ihre Entscheidung wird von der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitgestellt. Bei Ihrer Entscheidung müssen Sie beachten, dass Sie mit einem anderen - anonymen - Teilnehmer von „Leben in Deutschland“ gepaart sind, d.h. Ihre Entscheidung und die Entscheidung des anderen Teilnehmers bestimmen zusammen, wie viel Sie und der andere letztlich verdienen. Das von Ihnen verdiente Geld zahlt Ihnen INFRATEST nach der Befragung aller Teilnehmer aus.

Bitte lesen Sie nun die Informationen zur Entscheidungssituation genau durch und treffen Sie dann Ihre Entscheidung.

Die Entscheidungssituation besteht aus zwei Teilnehmern: Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2, die beide eine Entscheidung treffen, ohne sich zu kennen.

**Sie sind Teilnehmer 1.**

Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte Ausgangskapital.

Die Entscheidung jedes Teilnehmers besteht darin, das Ausgangskapital ganz oder teilweise für sich zu behalten bzw. ganz oder teilweise an den anderen Teilnehmer weiterzugeben.

Für jeden Punkt, den Sie für sich behalten, bekommen Sie genau 1 €, der andere nichts.  
Für jeden Punkt, den Sie an den anderen weitergeben, bekommt er 2 €, Sie nichts.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den der andere Teilnehmer behält, bekommt er 1 €, sie nichts.  
Für jeden Punkt, den der andere an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €, der andere nichts.

Teilnehmer 1 beginnt:

d. h. Sie entscheiden wie viele Punkte Sie behalten bzw. an Teilnehmer 2 weitergeben.  
Diese Entscheidung wird an Teilnehmer 2 weitergeleitet.

Dann muss dieser entscheiden, wie viele Punkte er für sich behält oder an Sie weitergibt.  
Aus beiden Entscheidungen zusammen (der von Ihnen **und** der von Teilnehmer 2) ergibt sich das Einkommen, das Sie und Teilnehmer 2 erhalten.

Hier drei Beispiele:

- Jeder Teilnehmer behält seine 10 Punkte und gibt 0 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 10 €.
- Jeder Teilnehmer behält nichts für sich selbst und gibt seine gesamten 10 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 20 €.
- Teilnehmer 1 behält keine Punkte für sich und gibt die gesamten 10 Punkte an Teilnehmer 2 weiter. Teilnehmer 2 behält 8 Punkte für sich und gibt 2 Punkte an Teilnehmer 1 weiter. In diesem Fall erzielen die beiden Teilnehmer folgende Einkommen:

Einkommen von Teilnehmer 1 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	0 P.	+ 2 x	2 P.	= 4 €
Einkommen von Teilnehmer 2 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	8 P.	+ 2 x	10 P.	= 28 €

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um.**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 1

**Sie sind Teilnehmer 1.**

Wie teilen Sie die 10 Punkte Ihres Ausgangskapitals auf?  
Wie viele Punkte (von 0 bis 10) behalten Sie und wie viele geben Sie an  
Teilnehmer 2 weiter?

Ich behalte \_\_\_\_\_ Punkte und

gebe weiter \_\_\_\_\_ Punkte,

zusammen also: 10 Punkte.

Wie geht's weiter?

Infratest übermittelt nun die Punktezahl, die von Ihnen weitergegeben wurde, an  
Teilnehmer 2.

Teilnehmer 2 entscheidet dann, wie viele Punkte er an Sie gibt.

Hierzu noch eine Frage:

Was glauben Sie, wie viele Punkte wird Teilnehmer 2 an Sie transferieren?

\_\_\_\_\_ Punkte

Über das Ergebnis und das Einkommen, das an Sie ausbezahlt wird, werden Sie  
anschließend von INFRATEST informiert.

Bitte stecken Sie das ausgefüllte Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den  
Umschlag dem Interviewer!

Einstweilen vielen Dank fürs Mitmachen!

**Informationen für Teilnehmer 2:**

In den letzten Jahren hat sich neben der Umfrageforschung ein neuer wichtiger Forschungszweig - die Verhaltensforschung – herausgebildet. Dabei wird das Verhalten von Menschen in Situationen untersucht, in denen man Entscheidungen über die Verwendung von Geldbeträgen treffen muss. Daraus kann man schließen, wie die Wirtschaft funktioniert.

Wir bitten Sie nun, eine derartige Entscheidung zu treffen. Das Geld für Ihre Entscheidung wird von der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitgestellt. Bei Ihrer Entscheidung müssen Sie beachten, dass Sie mit einem anderen - anonymen - Teilnehmer von „Leben in Deutschland“ gepaart sind, d.h. Ihre Entscheidung und die Entscheidung des anderen Teilnehmers bestimmen zusammen, wie viel Sie und der andere letztlich verdienen. Das von Ihnen verdiente Geld zahlt Ihnen INFRATEST nach der Befragung aller Teilnehmer aus.

Bitte lesen Sie nun die Informationen zur Entscheidungssituation genau durch und treffen Sie dann Ihre Entscheidung.

Die Entscheidungssituation besteht aus zwei Teilnehmern: Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2, die beide eine Entscheidung treffen, ohne sich zu kennen.

**Sie sind Teilnehmer 2.**

Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte Ausgangskapital.

Die Entscheidung jedes Teilnehmers besteht darin, das Ausgangskapital ganz oder teilweise für sich zu behalten bzw. ganz oder teilweise an den anderen Teilnehmer weiterzugeben.

Für jeden Punkt, den Sie für sich behalten, bekommen Sie genau 1 €, der andere nichts.  
Für jeden Punkt, den Sie an den anderen weitergeben, bekommt er 2 €, Sie nichts.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den der andere Teilnehmer behält, bekommt er 1 €, Sie nichts.  
Für jeden Punkt, den der andere an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €, der andere nichts.

Teilnehmer 1 hat begonnen:

d. h. er hat schon entschieden wie viele Punkte er behält bzw. an Sie weitergibt.  
Das Ergebnis finden Sie auf der Rückseite.

Nun müssen Sie entscheiden, wie viele Punkte Sie für sich behalten oder an Teilnehmer 1 weitergeben. Aus beiden Entscheidungen zusammen (der von Teilnehmer 1 **und** der von Ihnen) ergibt sich das Einkommen, das Teilnehmer 1 und Sie erhalten.

Hier drei Beispiele:

- Jeder Teilnehmer behält seine 10 Punkte und gibt 0 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 10 €.
- Jeder Teilnehmer behält nichts für sich selbst und gibt seine gesamten 10 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 20 €.
- Teilnehmer 1 behält keine Punkte für sich und gibt die gesamten 10 Punkte an Teilnehmer 2 weiter. Teilnehmer 2 behält 8 Punkte für sich und gibt 2 Punkte an Teilnehmer 1 weiter. In diesem Fall erzielen die beiden Teilnehmer folgende Einkommen:  

Einkommen von Teilnehmer 1 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	0 P.	+ 2 x	2 P.	= 4 €
Einkommen von Teilnehmer 2 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	8 P.	+ 2 x	10 P.	= 28 €

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um.**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 2

**Sie sind Teilnehmer 2, das heißt Teilnehmer 1 hat seine Entscheidung bereits getroffen.**

Die Punkteanzahl, die Teilnehmer 1 an Sie weitergegeben hat, beträgt:

\_\_\_\_\_ Punkte.

Wie teilen Sie nun die 10 Punkte Ihres Ausgangskapitals auf?  
Wie viele Punkte (von 0 bis 10) behalten Sie und wie viele geben Sie an Teilnehmer 1 weiter?

Ich behalte \_\_\_\_\_ Punkte und

gebe weiter \_\_\_\_\_ Punkte,

zusammen also: 10 Punkte.

Wie geht's weiter?

Infratest stellt nun das Ergebnis fest und wird das erzielte Einkommen an beide Teilnehmer auszahlen.

Bitte stecken Sie das ausgefüllte Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den Umschlag dem Interviewer!

Einstweilen vielen Dank fürs Mitmachen!

Anhang 4

**Interviewer-Erfahrungsbericht  
mit offenen Nennungen zu Fragen 1 – 4 im Wortlaut**

Hinweis:

Die offenen Nennungen sind sortiert

- nach Fragen-Nummer
- und innerhalb jeder Frage nach den Antwortcodes;  
die Angaben können dadurch den einzelnen Antwortkategorien  
zugeordnet werden

**ERFAHRUNGSBERICHT**

**Projekt 28793 Welle 01  
„Leben in Deutschland“ / Pretest**

---

1. Wie verständlich war die „Information für Teilnehmer“?

- Sehr gut verständlich .....                       Eher schlecht verständlich .....   
Eher gut verständlich .....                       Sehr schlecht verständlich .....

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

2. Wie verständlich war das „Entscheidungsblatt für Teilnehmer“?

- Sehr gut verständlich .....                       Eher schlecht verständlich .....   
Eher gut verständlich .....                       Sehr schlecht verständlich .....

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

3. Wie hoch war die Bereitschaft beim Befragten zur Teilnahme an der Entscheidungsaufgabe?

- Sehr hohe Bereitschaft .....                       Geringe Bereitschaft .....   
Hohe Bereitschaft .....                       Sehr geringe Bereitschaft.....

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

---

---

---

4. Wie hoch war die Bereitschaft allgemein an der Umfrage teilzunehmen?

Sehr hohe Bereitschaft .....

Geringe Bereitschaft .....

Hohe Bereitschaft .....

Sehr geringe Bereitschaft.....

Erläuterungen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Gab es bei einzelnen Fragen im Personenfragebogen Probleme? Bitte  
Frage Nummer angeben und Problem kurz beschreiben:

Frage \_\_\_\_: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Gesamte Interviewdauer: \_\_\_\_\_ Minuten**

Datum

Abr.Nr.

Name (deutlich)

Unterschrift:

\_\_\_\_\_

FRAGE1	FR1TEXT
	1 war aber skeptisch
	1 intelligentes Mädchen
	1 leicht für Gebildete, für Hauptschüler zu abstrakt
	1 Tn war durchschnittl. intelligent
	2 ZP hat den Text intensiv durchgelesen
	2 Mußte 2 Mal durchlesen
	2 Genug Beispiele angegeben
	2 Verstand den Text nicht genau, brauchte mündl. Erläuterung
	2 2 Mal durchgelesen
	2 2 Mal Lesen und teilweise erklärt
	2 Dauerte etwas, bis ZP das mit 1 und zwei Euro verstanden hat
	2 Das mit dem Unbekannten mußte nochmal erklärt werden
	2 Erklärung erforderlich
	2 Hatte Sprachschwierigkeiten, meinte er muß selbst etwas bezahlen
	2 Als Türke Verständigungsschwierigkeiten
	2 Nicht zu viel zu lesen geben, besser vom Intv. erklären lassen
	2 Zusätzl. Erkl. nötig
	2 ZP fand es nach gründlichem Lesen verständlich
	2 warum so kompliziert gestaltet, Verdienstzusammenstellung schwer zu verstehen
	2 etwas umfangreich, habe alles nochmal mit eigenen Worten erklärt
	2 Info verstanden Sinn nicht
	2 gut verständlich, eindeutige Fragen
	2 mit kurzer Erläuterung
	2 Viel zu lesen und zu klein
	2 hohes Bildungsniveau
	2 Mit Nachfrage
	2 ZP hatte Probleme mit Punkte- Geldverteilung.
	2 rüstige alte Dame, geistig wach
	2 Frage nach Anonymität der anderen Person
	2 zeitaufwendig
	2 Bedenken wegen versteckter Werbekampagne
	2 zu viel Text, 2x lesen
	2 weiß nichts mit Punkten anzufangen
	2 kleine Erklärung erforderlich
	2 Erklärung erforderlich
	2 nur kurze Erläuterung erforderlich
	2 Ich habe es erklärt
	2 Mußte es genau erklären
	2 nach Erklärung kein Problem
	2 Frage über Punkte - Euro
	2 weitere Erläuterungen nötig
	2 konnte aber den Sinn nicht nachvollziehen
	2 Errechnung des Verdiensten in Abhängigkeit mit einer fremden Person war unklar
	2 beschäftigte sich lange und ausführlich mit dem Blatt
	2 Mehrmals durchgelesen zum Verständnis
	2 fand es sonderbar
	3 zu lang, zu umständlich
	3 eigentümlich, nicht interessant
	3 Banktechnisches Denken fällt ZP schwer
	3 zu umständlich, zu kompliziert
	3 Lange Ausführungen und nicht sofort eindeutig zu verstehen
	3 mußte das meiste zweimal lesen um zu verstehen
	3 Muß mehrmals durchgelesen werden
	3 ZP hatte Bedenken, dass weitere Personen kommen und etwas von ihr wollten
	3 ZP hat die Logik der Geldverteilung nicht sofort erfasst
	3 ZP war kaum in der Lage, inhaltlich den Text zu erfassen
	3 mehrmals durchgelesen
	3 umständliche Erklärungen
	3 umständliche Erklärungen
	3 umständliche Erläuterungen
	3 keine Geduld so lange durchzulesen, zu viele Angaben wie Institut etc.
	3 Hat mehrfach durchgelesen und nachgefragt.

3	weiß nicht wie das gemeint ist
3	War irritiert von TN 2. Wer ist das, wird er mir zugeschrieben?
3	Nachfragen zu TN 2
3	zu kompliziert, versteht die ZP kaum
3	Erklärung zu lang und deshalb verwirrend, versteht Hintergrund und Sinn nicht
3	Anfang zu weitschweifig, was hat das mit der Wirtschaft zu tun
3	trotz mehrmaligem Durchlesen kaum verständlich
3	war zu kompliziert, mußte alles nochmal ausführlich erklären
3	mußte das mit eigenen Worten nochmal erklären
3	Zuviel zu lesen, Ablauf problematisch
3	Auch nach 2maligem Lesen nicht verstanden, insbesondere 3. Beispiel
3	mündl. Erklärung nötig
3	Beschreibung kürzer und deutlicher
3	ZP vermutete Kettenbriefaktion oder ähnliches, Alarmstufe
3	warum so umständlich, zu viel Ballast
3	zu abstrakt
3	schlecht verstanden
3	nicht richtig verstanden
3	mündliche Erläuterung nötig
3	Mehrmals durchgelesen und erläutert
3	was soll der Zweck sein
3	Woher kommen Punkte? Am Beispiel nicht zu sehen.
3	Sinn zunächst unklar, mußte den Text mehrmals durchlesen
3	wußte nicht was das soll
3	Mußte sehr viel erläutern
3	kann schwer nachvollziehen wie Punkte verteilt werden
3	ZP ist 67 Jahre und hatte Probleme den Sinnzusammenhang zu verstehen
3	Sinn der Studie unverständlich
3	Viele Fragen, wie das gemacht wird
3	Mußte an Beispielen erklären wie das gemacht wird.
3	zwar verständlich, aber zu lang, ginge auch besser
3	Mehrmaliges Lesen und kurze Erleuterungen erforderlich
3	Als zu lang empfunden
3	Ich möchte da nicht rumrechnen, nicht ernst genommen, keine Kapitalistin
3	zu lange und kompliziert, sieht keinen Sinn darin
3	weitere Erläuterung nötig
3	weitere Erläuterung nötig
3	grafische Darstellung gewünscht
3	Graphik wäre schön
3	Warum so umständlich und so umfangreich
3	Aus Altersgründen
3	Für sein Alter zu schwer verständlich
3	zu lang / es ist von Nachteil eine so lange Erläuterung zu gebrauchen
3	ZP versteht nicht worum es geht und das daraus Schlüsse für die Wirtschaftslage gezogen werden
3	Zusammenhang, Sinn, Bedeutung? Soll viel oder wenig abgegeben werden?
3	Versteht man nicht
3	wat soll das?
3	verstehe das nicht ganz
3	Mußte lange Erklärungen abgeben.
3	Weiterleitung der Punkte nicht klar
3	Erläuterung notwendig
4	ZP meint als Interviewer tätig werden zu müssen
4	schwer für alte Dame, zu viele Infos, zu lange
4	Mehrfach durchgelesen und unklar ob verstanden
4	Nachsätze "der Andere nichts" "sie nichts" weglassen. Beispiel 3 unklar.
4	Kein richtiger Zusammenhang
4	altersbedingt und einfache Leute
4	Sprachprobleme (Aussiedler)
4	ZP ist Aussiedler
4	mental reduziert
4	hat verweigert
4	Zu kompliziert, zusätzliche Erläuterung nötig
4	zu lange, kompliziert formuliert, Berechnungsweise unklar

4	Zusatzerklärung notwendig (zu wenig anschaulich), bildl. Darstellung gewünscht
4	ZP, Ehepartner und Interviewer haben Berechnungsmodus nicht verstanden
4	Zu umfangreich, zu unverständlich
4	"Einkommen Teilnehmer1 / 2 zu umständlich"
4	Versteht nicht
4	ZP kommt mit den Punkten nicht klar
4	Trotz 2-maligem Durchlesen nur die Frage: "Was soll das"
4	total kein Zusammenhang z.B. Entscheidungssituation von 2 Teilnehmern?
4	ZP nahm sich wenig Zeit
4	mußte alles nochmal erklärt werden
4	wußte nicht was das soll
4	Kein Interesse

FRAGE2	FR2TEXT
-1	warum die Frage, das wurde nicht klar
1	ZP hat den Modus sofort verstanden
1	konnte nicht fassen 10 Punkte zu bekommen
1	Der Intelligenzgrad ist sicher entscheidend
1	intelligentes Mädchen
1	Wie bekomme ich das Geld, Überweisung, Bar?
1	Erklärung erforderlich
2	Es ist sicher individuell, wie jemand das versteht
2	Datenschutz?
2	woher kommt die Angabe von TN1?
2	zu viel Text, Erläuterung erfragt
2	Lehnt ab
2	Erläuterung war notwendig
2	Trotz hohem Alter sofort Punktesystem verstanden
2	Nach einigen Verzögerungen mit erneuten Erläuterungen
2	Text mußte erläutert werden
2	Erfassung des Berechnungssystems dauerte etwas
2	ZP glaubte sie solle ihr Einkommen verteilen. Als ich verneinte, vergab sie die Punkte
2	Zusätzl. Erkl. nötig
2	Frage nach Nachteiligem(Unterschrift,Kaufvertrag etc)
2	Zusammenhang zwischen TN1 und TN2 mußte mehrmals erklärt werden
2	kann sich nicht damit identifizieren
2	mit kurzer Erläuterung
2	spaß am Spiel
2	Verteilungsprinzip auf Anfrage erläutert
2	Zusammenhang zwischen TN1 und TN2 wurde nicht erkannt
2	ZP wollte erklärt haben
2	nur kurze Erklärung
2	Ich habe es erklärt
2	nach Erklärung kein Problem
2	war skeptisch
2	zögerte bis sie sich entschied
2	Nur die Errechnung des Betrages schien kompliziert
2	Lange gerechnet auf extra Papier
2	Erklärung erforderlich
2	Da es nur 10 Punkte sind
2	Knapp und gut verständlich
2	Erklärung erforderlich
2	gut verständlich, klare Gliederung
2	Was soll ich tun, wann bekomme ich wieviel?
2	Es bedurfte aber umfangreicher Erläuterungen
2	Könnte kürzer und populärer erklärt werden
2	mündliche Erläuterung nötig
2	Frage: Wo geht das Geld hin, dass ich spende?
2	Frage: Wie wird das Geld verwaltet?
2	aber mit ergänzenden Erläuterungen
2	Frage: Warum hat der andere Teilnehmer alles für sich behalten?
2	Frage nach Entscheidung von Teilnehmer2 unklar
2	Deutlich und groß geschrieben
3	Mußte nochmals erläutert werden, gab jedem 5 Punkte, glaubte so nichts falsch zu machen
3	mehrmals durchgelesen zum Verständnis
3	Bsp. erst falsch verstanden
3	Text wurde schlecht verarbeitet, viele Rückfragen
3	Könnte erst nach genauer Erklärung umsetzen
3	es bedurfte der mündlichen Nachbesserung
3	es bedurfte des mündlichen Nachbesserns
3	zuviel durcheinander
3	mehrfach durchgelesen
3	mußte es erläutern
3	keine genauen Aussagen, alles verwirrt
3	Einkommensverhältnisse
3	Vergebene Punkte irritieren.Besser: Hinweis Punkte sind für Vergabe nicht wichtig/ausschlag

3	Sehr zögerlich mit ausfüllen
3	mehrmals nachgefragt
3	Übermittlung der Punkte etwas unklar
3	ZP wollte sich über erwartete Punkte nicht äußern
3	ZP hat nicht verstanden warum er spielerisch Geld bekommen sollte
3	Punktesystem unverständlich, auf gut Glück angegeben
3	Es war eine längere Erklärung erforderlich
3	mündl. Erläuterung
3	anfangs Probleme mit den Punkten
3	Hat gedacht muß 9 Punkte (von TN 1) aufteilen
3	Erklärungen des Systems lt. Blatt nicht verstanden
3	zu lang, zu umständlich, mußte 2mal gelesen und erklärt werden
3	Sieht aus wie Schneeballsystem
3	Alles nochmal erklärt
3	unklar, nicht gleich nachvollziehbar
3	wer ist TN2; der Nächste der befragt wird?
3	Mußte erklärt werden
3	Warum soll ich Punkte behalten oder vergeben
3	mündl. Erklärung nötig
3	Verstanden, aber mit äußerster Vorsicht behandelt
3	Sprachprobleme
3	wußte nicht wie es funktioniert
3	nicht richtig verstanden
3	Ob's wirklich Kohle gibt?
3	Nicht verständlich was das soll
3	Ich kapiere das nicht, ich teile einfach
3	hat angeblich verstanden, machte es aber wie TN1
3	Punkte an weiteren Beispielen erklärt
3	grafische Darstellung gewünscht
3	Kenne keinen Teilnehmer1
3	zu lang
3	zu unklar und verwirrend
3	verstehe das nicht ganz
3	Zuviel Text, kann nichts damit anfangen
3	war gewillt aber es dauerte
3	konnte ohne Hilfe (mit Illustration) nicht bewältigt werden
3	Altersmäßig überfordert
3	In bezug auf Teilnehmer1
3	Zuviel Text, einfacher und klarer formulieren
3	Schulterzucken, ein Spiel? Fiktion? - Ich teile die Punkte
4	Lehnt strickt ab, hat sowieso kein Glück
4	kein Durchblick
4	zu anonym
4	was soll das alles
4	zu umständlich, zu kompliziert
4	Aus Altersgründen
4	Sehe keinen Zusammenhang
4	altersbedingt und einfache Leute
4	Sprachprobleme (Aussiedler)
4	ZP ist Aussiedler
4	mental reduziert
4	hat verweigert
4	ZP, Ehepartner und Interviewer haben Berechnungsmodus nicht verstanden
4	Entscheidung wäre leichter, wenn materielle Situation der anderen Person bekannt wäre
4	Kenne ja auch keinen Teilnehmer1
4	Weitergebung von 10 Punkten?

FRAGE3	FR3TEXT
1	gute Idee
1	ZP freut sich auf den Scheck, da Bafögzahlung storniert
1	Geld lockt
1	Interviews dauern zu lange
1	war sofort bereit
1	Geld lockte
1	Ohne Befürchtung, dass es sich um einen Verkauf handeln könnte
1	Sehr interessant
1	ZP kann das Geld gebrauchen
1	War an Ergebnis interessiert
1	kannte diese Entscheidungsaufgaben schon
1	War sehr interessiert, auch an Entscheidung von Teilnehmer2
1	Machte ZP spaß, fand sie interessant
1	War interessiert
1	Hauptinteresse: Geld verdienen bei Entscheidungsaufgabe
1	Entscheidung schwer
1	mißtrauisch, glaubt nicht an Auszahlung
1	Fand es lustig Geld bekommen zu können
1	ZP freut sich auf das Geld
1	Gewinn erschien attraktiv
1	Blatt offen abgegeben
1	war ganz zugetan
1	Bereitschaft wegen finanzieller Lage
1	sehr erfreut
1	Da er kleinen Geldbetrag erwarten kann
1	wegen Gewinn
1	wegen Gewinn
1	Blatt offen abgegeben
2	ZP findet Umfragen gut, Sinn des Spiels verstanden
2	An einem Test teilzunehmen war spannend
2	Das war lustig
2	ZP kann das Taschengeld gut gebrauchen
2	Quatsch
2	war gleich bereit
2	Wegen des Geldbetrags
2	Geld zu bekommen ist immer ein Anreiz
2	Die ersten beiden Absätze Info waren für Bereitschaft wichtig
2	ZP fand alles recht sinnvoll, und es hat Spaß gemacht
2	Die zu erwartende Summe spielte dabei nicht die Hauptrolle
2	Nach Erklärung kein Problem
2	ZP fand es interessant
2	War interessiert an Entscheidung von Teilnehmer 2
2	ZP fand das ganz lustig
2	Zu viele Anrufe von div. Personen in letzter Zeit
2	nach kurzer Erläuterung sehr interessiert
2	ZP freut sich als Sozialhilfeempfängerin über jede finanzielle Zuwendung
2	Zögerte bei Entscheidung
2	Hoffentlich kein Trick?
2	Nach Erklärung keine Probleme
2	Fand es belustigend und interessant zugleich
2	Grundsätzl. Verständnisprobelme wieso solche Fragen gestellt werden
2	ist unsicher, aber wenn man etwas gewinnen kann!
2	ZP wer anfangs skeptisch
2	ZP war interessiert
2	erfreut über das Geldgeschenk
2	Interesse was dabei herauskommt
2	macht Spaß
2	Frage nach Sinn und Zweck
2	Zunächst Angst vor Zeitschriftenverkauf
2	guter Anreiz
2	wollte Zweck ergründen, soll ich egoistisch sein oder freiwillig Geld verschenken?
2	mal was anderes

2	bin sehr neugierig
2	"eine Selbstverständlichkeit"
2	ZP war sehr bereit, Ehefrau war absolut gegen eine Teilnahme an dieser Frage
2	ein interessantes Spiel
2	die ZP freute sich über die 10
2	war amüsiert
2	sehr erfreut
2	Behält alles ist für ZP sicherer
2	10 zu bekommen ist positiv
2	War interessiert an Hintergrundtest
2	Blatt offen übergeben
2	Entscheidung ging sehr schnell
2	schnell entschlossen
2	ZP fand es nett, behielt alles, um es für eine Spende
2	korrekte und umfangreiche Angaben
2	Möglichkeit etwas zu gewinnen hat gefallen
2	Skepsis obs wirklich Geld gibt
2	ZP bezeichnete sich als Zyniker, schwierig seine Aussagen ins richtige Kästchen zu machen
2	Punkte nach durchlesen vergeben
2	war interessiert
2	man bekommt was dafür
2	wollte es genau wissen
2	Nach Erläuterung keine Bedenken
2	aber wenig verständnis für den Sinn der Sache
2	mal sehen was da rauskommt
2	Hatte Interesse
2	war nicht interessiert
2	Interesse, da aus eigenen Angaben "Spielertyp"
3	ZP fragte, wozu das alles, sieht sowas nicht positiv, nur ausnahmsweise
3	Fand Text albern und wollte fast abbrechen
3	Zeitgründe, wollte länger überlegen
3	Er bekommt genug Rente
3	Wozu ist das gut
3	ZP hielt es für nicht seriös
3	dauert zu lange
3	ZP zweifelte an der Seriösität des Spiels
3	Angst, ab jetzt ständig mit Reklame "versorgt" zu werden, Adresse ist ja wegen übersendun
3	War etwas mißtrauisch
3	Sinn nicht ganz ersehbar
3	Fand das nicht so wichtig, bzw. Sinn nicht verstanden
3	ZP fand diese Aufgabe komisch
3	ZP hat den Sinn nicht nachvollziehen können.
3	Lustlosigkeit durch aufwendigen Arbeitstag, materieller Anreiz lockte aber doch
3	erst nach Zureden
3	etwas genervt, aber beeinflussbare Einnahme konnte ihn motivieren
3	hielt das Ganze für unseriöse Geldbeschaffung
3	Befragte sah keinen Hintergrund
3	ZP fand die Teilnahme an der Befragung interessanter
3	wenig Interesse, mißtrauisch was hinterher kommt, vor allem weil es um Geld ging
3	Sinn und Zweck unklar, wollte zuerst nicht mitmachen
3	mittelmäßig
3	Am Ende der Befragung ließ die Konzentration nach
3	Es war ihr zu kompliziert, zu einem optimalen Ergebnis zu kommen
3	Ist der ZP zu schlecht einzuschätzen gewesen
3	Hatte Bedenken das irgendwelche Kosten auf ihn zukommen
3	Ist an Geld dieser Art nicht interessiert
3	kein Interesse Geld zu gewinnen
3	Konnte Sinn des Spiels nicht begreifen und war mißtrauisch
3	ZP wollte kein Geld, spendet es dann
3	Glaubt nicht an das Geld
3	mehrere Erklärungsversuche
3	ZP war voller Mißtrauen
3	ZP sagte "Das geht nicht mit rechten Dingen zu" - wurde überzeugt

3	um das zu verstehen braucht man Studium
3	Ließ sich dann doch überzeugen
3	kein interesse
3	kein Interesse
3	nicht sehr interessant
3	Sehr unverständlich für ZP
3	Mißtrauisch beäugt
3	erst sehr skeptisch, dann schnell entschlossen
3	Musste viel sprechen
3	Wegen Unverständnis, Unsicherheit, Gleichgültigkeit
3	Von der Zeit her und gebe fremden nicht gerne Auskunft
3	Für sein Alter relativ unwichtig
3	frustrierter Rußlanddeutscher
3	Beispiele zu kompliziert
3	bedarf einer größeren Erläuterung
3	Sehe keinen Sinn darin, weiß nicht was der Andere Teilnehmer wohl macht
3	ZP verstand den Sinn nicht
3	Zu umständlich, zu undurchsichtig
4	Nicht verstanden, war skeptisch, glaubte an Bauernfängerei
4	ZP mußte überredet werden
4	Zweck von ZP nicht erkannt
4	fand es komisch, verstand nicht richtig
4	Ablehnente Haltung, mußte aufwendig überredet werden
4	Befürchtungen, andere Leute werben zu müssen, mußte sehr überredet werden
4	Auffallend war, dass Ehepartner bei dieser Frage mit Verweigerung drohte.
4	Unsicherheit
4	Sehr geringe Bereitschaft, weil es mit Geld zu tun hat
4	sofort abgeblockt, mißtrauisch
4	Da es um Geldeinsatz geht mißtrauisch
4	Fühle mich total überfordert
5	Teilnahme verweigert, keine Beteiligung an Schneeballsystem, unseriös
5	Lehnt kategorisch ab
5	wollte es sich noch überlegen, dann nicht erreicht
5	ZP hat Teilnahme verweigert, hat schlechte Erfahrungen mit solchen "Spielchen"
5	verweigert, kein Interesse
5	ZP lehnt solche "Spiele" strickt ab.
5	hat verweigert, Geld macht nicht glücklich
5	Lehnt strickt ab
5	keine Bereitschaft
5	Nicht teilgenommen, intellektuell nichts verstanden, Kettenbrief?
5	hat verweigert
5	Entscheidungsblatt nicht zurückgegeben
5	Keine Teilnahme

FRAGE4	FR4TEXT
-1	Anmeldung per Karte würde sich gut machen
-1	mittl. Bereitschaft
1	Befragte kannte noch persönlich Herrn und Frau Ernst!
1	ZP ist politisch und sozial sehr interessiert
1	ZP ist politisch interessiert und hat sehr gerne an der Untersuchung teilgenommen
1	interessiert am Thema
1	ZP wollte schon immer mal an einer Meinungsumfrage teilnehmen
1	ZP sagte, ohne Wiederholung macht das doch keinen Sinn
1	ZP freute sich auf den Besuch und die Chance ein Interview zu geben
1	Mal was neues
1	Willkommene Abwechslung
1	ZP stand dem Interview positiv gegenüber
1	ZP zeigte großes Interesse an der Befragung
1	sofortige Bereitschaft und Interesse
1	Eigene soziale Situation offensichtlich ausschlaggebend
1	kooperativ und interessiert
1	Positive Einstellung, solchen Umfragen gegenüber
1	Interviews dauern zu lange, fragte nach Legitimation, mußte Ausweis zeigen
1	froh über Besuch
1	ohne wenn und aber
1	Interessiert
1	sofort bereit
1	generell an Umfragen interessiert
1	kennt Befragungen
1	Bereitschaft und Fähigkeit hängt von Region ab(wirtschaftl Unterschiede)
2	ein interessantes Thema
2	Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema
2	aus Interesse am Thema
2	aus Interesse
2	Zp fand die Befragung interessant
2	Umfragen sind wichtig
2	Findet Statistik gut
2	Zeigte aber keine Probleme bei der Befragung
2	war neugierig
2	Zp findet das toll
2	Erst etwas mißtrauisch, aber doch interessiert
2	ZP wollte mir einen Gefallen tun
2	Nachdem klar war, dass ich nichts verkaufen wollte, war alles gut
2	mag Umfragen
2	War interesssiert
2	Erst nach Erklärung gerne bereit
2	wurde erwartet, da ich mich mit Karte angekündigt habe
2	Das Thema war für die Befragte Interessant
2	Verhaltensforschung scheint ein Thema zu sein, das Menschen interessiert
2	ZP empfand die Befragung als sinnvoll
2	Umfragen finden statt und sind manchmal wichtig
2	Sofort bereit
2	Ist vertraut mit Umfragen
2	war schon bereit bevor er vom Entscheidungsblatt hörte
2	Frabo zu oberflächlich
2	ZP sieht Notwendigkeit der Befragung
2	Thema und Auftraggeber interessant
2	Zeitaufwendig
2	Solange ich nicht unterschreiben muß
2	Nach ausführlicher Erklärung
2	Nach Erklärung bereit, wenn es nicht zu lange dauert
2	wenn ZP gewußt hätte, was alles gefragt wird, hätte sie nicht zugesagt
2	anfänglich hohe Bereitschaft, die aber im Verlauf des Interviews abnahm
2	Hat der ZP Spaß gemacht
2	Der Sohn wollte ihm Teilnahme ausreden, hat aber trotzdem mitgemacht
2	Erst zuwenig Zeit, dann doch interessant
2	Zeitproblem

2	Abwechslung für ZP
2	Mitarbeit problemlos
2	Schwafler aber freundlich
2	zunächst skeptisch, viele Erläuterungen meinerseits
2	war interessiert, aufgeschlossen, offen
2	macht nochmal mit
2	Erst nach ausgiebiger Ausweissichtung bereit, dann sehr kooperativ
2	Mit Terminvereinbarung
2	zunächst skeptisch, dann gute Mitarbeit
2	"Leben in Deutschland" kam gut an, lebensnahe Fragen
2	"Leben in Deutschland" ist ein interessantes Thema
2	Bereitschaft verbessert nachdem ein Eurobetrag in Aussicht gestellt wurde
2	es geht ihr wirtschaftl schlecht und wenig Zeit
2	sofort einverstanden
2	Sonst kein Problem, heute wenig Zeit
2	Nach Erklärung bereit, Zeitdruck durch das Baby, grundsätzlich zu lange(>20 min.)
2	Die Fragedauer von 30 min. schreckte etwas ab.
2	freundlich und interessiert
2	Bereitschaft wurde schlechter als das Essen fertig war
2	nach Erläuterung bereit, obwohl gerade vom Urlaub zurück
2	Nach einiger Skepsis(Zeitungsverkauf) bereit
2	war etwas gestresst wegen Zeitmangel
2	Interviewer war ihr sympatisch
2	Freut sich über Euro.
2	zunächst keine Zeit gehabt
2	obwohl Zeitknappheit vorgegeben
2	wurde freundlich aufgenommen
3	abwartend, skeptisch
3	Zeitproblem
3	Etwas ungewiß für Umschüler
3	Sinn und Zweck mußte zur Motivation erst ausführlich erläutert werden
3	kein großes Interesse
3	Sehr unsicher worum es überhaupt geht
3	Wenig Zeit, mußte zur Arbeit
3	Keine Lust
3	ZP war sehr Mißtrauisch
3	Es gibt für mich wichtigere Dinge
3	"habe nie soviel Zeit"
3	keine Zeit
3	müde, heißes Wetter
3	unsicher was das Ziel/Sinn ist, war müde
3	Erst nach Erklärung bereit
3	Erst Ablehnung aber Int. überzeugte durch Info.
3	Sinn war für die Befragungsperson nicht erkennbar
3	Muß ich was unterschreiben, wer will so etwas wissen - wurde überzeugt
3	Bin nicht für Umfragen, meistens auch persönliche Fragen
3	Man kann niemandem mehr vertrauen
3	In der heutigen Zeit wird an der Türe unlauter gearbeitet
3	mittelmäßig
3	Nach Eröffnungsszenario kein Problem, zunächst nur gering
3	Was kriege ich dafür?
3	warum gerade dieser HH?
3	Mußte erst motiviert werden
3	Lange Erklärungen wie und warum und für jede Altersgruppe
3	erst zurückhaltend, mißtrauisch, dann ok
3	wenig Zeit, keine Angaben zu Einkommen
3	zum Teil schlechte Erfahrungen am Telefon
3	Befragte hatte Angst, Umfrageforschung war unbekannt
3	ZP sieht keinen Sinn in einer Umfrage
3	zuerst kaum Interesse
3	zuvielen Umfragen, erst nervt langsam
3	War mißtrauisch wegen Drückerkolonnen vor 10 Tagen
3	15 Min. für Entscheidungsblatt, insg. Zeitdauer zu lange

3	Zeitdauer
3	Intv. Dauer
3	wenig Zeit für langes Interview
3	Am Anfang sehr mißtrauisch
3	Zu alt für Befragung
3	verleugnete sich zuerst dann doch bereit
4	War sehr mißtrauisch, wollte mich erst nicht in die Wohnung lassen.
4	Man will sich nicht ausfragen lassen
4	Erwartete wichtigen Anruf der aber nicht kam
4	Überforderung
4	Angst vor irgend welchen Verkäufen
4	man kommt nicht ins Haus, wird an der Sprechanlage abgefangen, keine Lust auf Ausfragen
4	keine Lust

Anhang 5

**Vorschlag für überarbeitete Unterlagen zum Verhaltensexperiment**

## Informationen zum Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

In den letzten Jahren hat sich neben der Umfrageforschung ein neuer wichtiger Forschungszweig – die ökonomische Verhaltensforschung - herausgebildet. Dabei wird das Verhalten von Menschen in Situationen untersucht, in denen man Entscheidungen über die Verwendung von Geldbeträgen treffen muss. Daraus kann man z.B. schließen, wie die Wirtschaft funktioniert.

Wir bitten Sie nun, eine derartige Entscheidung zu treffen, durch die Sie einen Geldbetrag erzielen können. Beachten Sie, dass ein anderer - Ihnen unbekannter - Teilnehmer von „Leben in Deutschland“ ebenfalls eine Entscheidung treffen wird. Ihre Entscheidung und die Entscheidung des anderen Teilnehmers bestimmen zusammen, wie hoch der erzielte Betrag für Sie und den anderen Teilnehmer letztlich sein wird. Der erworbene Geldbetrag, den die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz bereitstellt, wird Ihnen nach der Datenauswertung von Infratest per Verrechnungsscheck ausbezahlt.

Bitte lesen Sie nun die Informationen genau durch.

Das Verhaltensexperiment besteht aus zwei Teilnehmern (Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2), die beide eine Entscheidung treffen, ohne sich zu kennen.

Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte Ausgangskapital.

Die Entscheidung jedes Teilnehmers besteht darin, das Ausgangskapital ganz oder teilweise für sich zu behalten bzw. ganz oder teilweise an den anderen Teilnehmer weiterzugeben.

Für jeden Punkt, den Sie für sich behalten, bekommen Sie genau 1 €, der andere nichts.  
Für jeden Punkt, den Sie an den anderen weitergeben, bekommt er 2 €, Sie nichts.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den der andere Teilnehmer behält, bekommt er 1 €, sie nichts.  
Für jeden Punkt, den der andere an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €, der andere nichts.

Teilnehmer 1 beginnt:

d. h. er entscheidet wie viele Punkte er behält bzw. an Teilnehmer 2 weitergibt.  
Diese Entscheidung wird an Teilnehmer 2 weitergeleitet.

Dann muss Teilnehmer 2 entscheiden, wie viele Punkte er für sich behält oder an Teilnehmer 1 weitergibt.

Aus beiden Entscheidungen zusammen (der von Teilnehmer 1 **und** der von Teilnehmer 2) ergibt sich der Geldbetrag, den der jeweilige Teilnehmer erhält.

Hier drei Beispiele:

- Jeder Teilnehmer behält seine 10 Punkte und gibt 0 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 10 €.
- Jeder Teilnehmer behält nichts für sich selbst und gibt seine gesamten 10 Punkte an den anderen weiter. In diesem Fall erzielt jeder Teilnehmer ein Einkommen von 20 €.
- Teilnehmer 1 behält keine Punkte für sich und gibt die gesamten 10 Punkte an Teilnehmer 2 weiter. Teilnehmer 2 behält 8 Punkte für sich und gibt 2 Punkte an Teilnehmer 1 weiter. In diesem Fall erzielen die beiden Teilnehmer folgende Einkommen:

Einkommen von Teilnehmer 1 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	0 P.	+ 2 x	2 P.	= 4 €
Einkommen von Teilnehmer 2 =	behaltene Punkte	+ 2 x	erhaltene Punkte	
	8 P.	+ 2 x	10 P.	= 28 €

## Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

Zwei Personen,  
die sich nicht kennen,  
treffen jeder eine Entscheidung  
über die Verwendung von Geld  
und erzielen gemeinsam ein Ergebnis.

### Spielregeln: So wird's gemacht!

Es gibt zwei Teilnehmer.  
Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte.  
Sie sind Teilnehmer 1.

Sie können ihre 10 Punkte

- ganz behalten oder
- zwischen sich und der anderen (unbekannten) Person aufteilen oder
- ganz an die andere Person weitergeben.

Für jeden Punkt, den Sie behalten, bekommen Sie 1 €.  
Für jeden Punkt, den Sie weitergeben, bekommt die andere Person 2 €.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den die andere Person behält, bekommt diese 1 €.  
Für jeden Punkt, den die andere Person an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €.

Also:

(Behalten: 0 Punkte 0 € / 1 Punkt 1 € / 2 Punkte 2 € / 3 Punkte 3 € usw. bis / 10 Punkte 10 €)  
(Weitergeben: 0 Punkte 0 € / 1 Punkt 2 € / 2 Punkte 4 € / 3 Punkte 6 € usw. bis / 10 Punkte 20 €)

### **Sie sind Teilnehmer 1,**

das heißt, Sie entscheiden, wie viele Punkte Sie behalten bzw. an die andere Person (Teilnehmer2) weitergeben.

Teilnehmer 2 wird nie erfahren, wer Sie sind aber wir werden Ihre Entscheidung an diese Person weiterleiten.

Teilnehmer 2 weiß also, wie viele Punkte Sie ihm gegeben haben, wenn er ebenfalls die oben beschriebene Entscheidung trifft.

Aus beiden Entscheidungen zusammen errechnet sich der Geldbetrag, den Sie erzielen. Diesen Geldbetrag werden wir Ihnen per Verrechnungsscheck zusenden.

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um.**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 1

Wie teilen Sie die **10 Punkte** auf?

Das heißt, wie viele Punkte (**von 0 bis 10**) behalten Sie und wie viele geben Sie an Teilnehmer 2 weiter?

Ich behalte  Punkte

und gebe  Punkte weiter,

zusammen also 10 Punkte.

---

### So geht's weiter!

Infratest übermittelt nun die Punktezahl, die von Ihnen weitergegeben wurde, an Teilnehmer 2.

Teilnehmer 2 entscheidet dann, wie viele Punkte er an Sie gibt.

Hierzu noch eine Frage:

Was glauben Sie, wie viele Punkte wird Teilnehmer 2 Ihnen geben?

Ich glaube Teilnehmer 2 wird mir  Punkte geben.

---

Haben Sie die drei Kästchen ausgefüllt?

Dann stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den Umschlag dem Interviewer!

**Einstweilen vielen Dank fürs Mitmachen!**

## Verhaltensexperiment „Geben und Nehmen“

Zwei Personen,  
die sich nicht kennen,  
treffen jeder eine Entscheidung  
über die Verwendung von Geld  
und erzielen gemeinsam ein Ergebnis.

### Spielregeln: So wird's gemacht!

Es gibt zwei Teilnehmer.  
Jeder Teilnehmer erhält 10 Punkte.  
Sie sind Teilnehmer 2.

Sie können ihre 10 Punkte

- ganz behalten oder
- zwischen sich und der anderen (unbekannten) Person aufteilen oder
- ganz an die andere Person weitergeben.

Für jeden Punkt, den Sie behalten, bekommen Sie 1 €.  
Für jeden Punkt, den Sie weitergeben, bekommt die andere Person 2 €.

Umgekehrt gilt dasselbe:

Für jeden Punkt, den die andere Person behält, bekommt diese 1 €.  
Für jeden Punkt, den die andere Person an Sie weitergibt, bekommen Sie 2 €.

Also:

(Behalten: 0 Punkte 0 € / 1 Punkt 1 € / 2 Punkte 2 € / 3 Punkte 3 € usw. bis / 10 Punkte 10 €)  
(Weitergeben: 0 Punkte 0 € / 1 Punkt 2 € / 2 Punkte 4 € / 3 Punkte 6 € usw. bis / 10 Punkte 20 €)

### **Sie sind Teilnehmer 2,**

das heißt, Sie entscheiden, wie viele Punkte Sie behalten bzw. an die andere Person (Teilnehmer1) weitergeben.

Teilnehmer 1 hat begonnen, er hat also, ohne Sie zu kennen, schon entschieden wie viele Punkte er behält bzw. an Sie weitergibt. Das Ergebnis finden Sie auf der Rückseite.

Aus beiden Entscheidungen zusammen errechnet sich der Geldbetrag, den Sie erzielen. Diesen Geldbetrag werden wir Ihnen per Verrechnungsscheck zusenden.

**Um Ihre Punkte einzutragen, drehen Sie das Blatt bitte um.**

## Entscheidungsblatt für Teilnehmer 2

**Sie sind Teilnehmer 2**, das heißt Teilnehmer 1 hat seine Entscheidung bereits

getroffen und hat Ihnen  Punkte gegeben.

---

Wie teilen Sie nun Ihre **10 Punkte** auf?

Wie viele Punkte (**von 0 bis 10**) behalten Sie und wie viele geben Sie an Teilnehmer 1 weiter?

Ich behalte  Punkte

und gebe  Punkte weiter,

zusammen also 10 Punkte.

---

**So geht's weiter!**

Haben Sie beide Kästchen ausgefüllt?

Dann stecken Sie bitte das Blatt in den Briefumschlag und überreichen Sie den Umschlag dem Interviewer!

**Einstweilen vielen Dank fürs Mitmachen!**